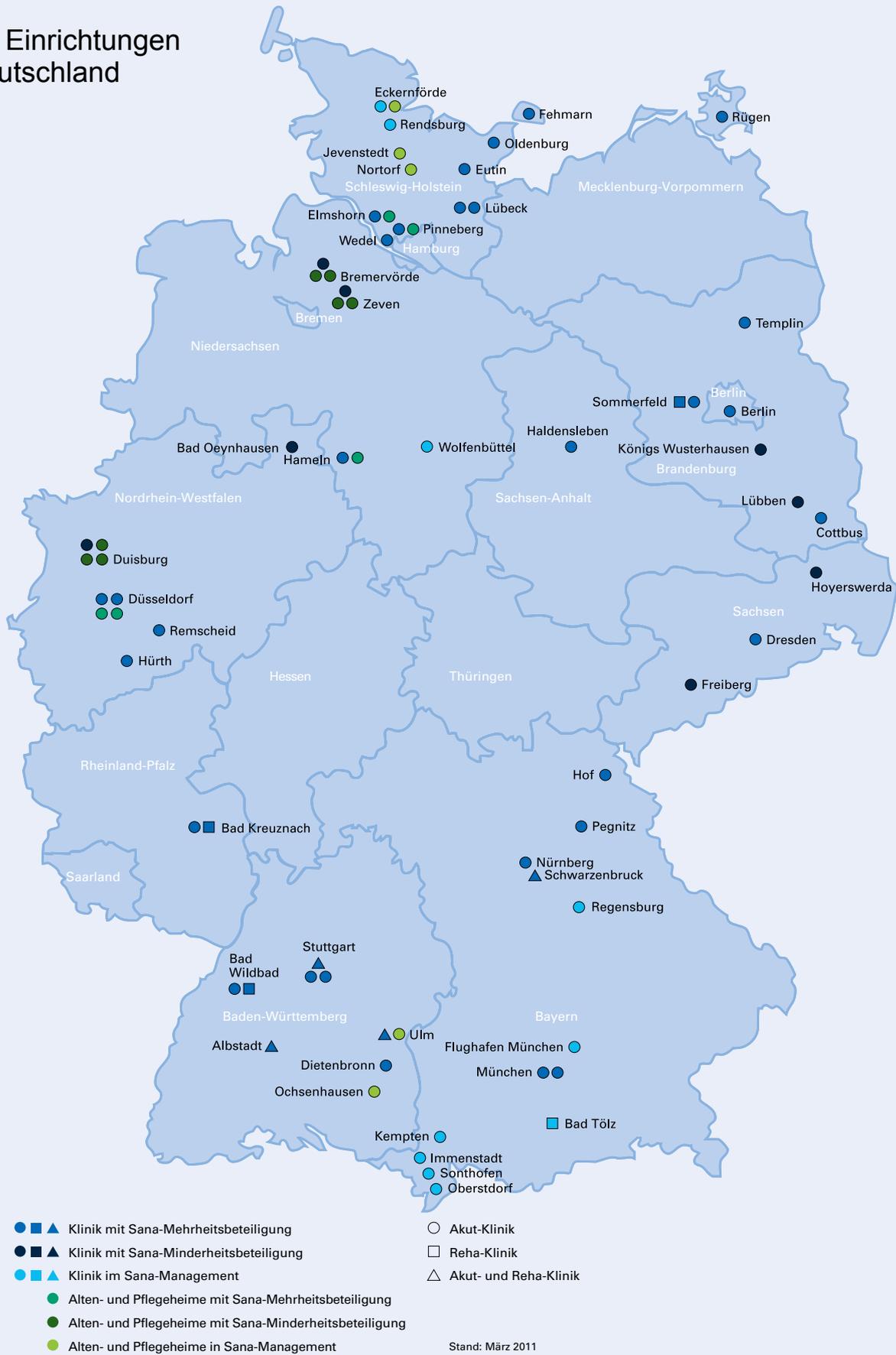




Sana Kliniken Solln Sendling GmbH

Sana Einrichtungen in Deutschland



Qualitätsbericht 2010

Sana Kliniken Solln Sendling GmbH

INHALTSVERZEICHNIS

Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V

4	INHALTSVERZEICHNIS Strukturierter Qualitätsbericht nach § 137 Abs. 1 Satz 3 Nr. 6 SGB V	15	EDITORIAL Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten
6	MISSION UND VISION Leitbild der Sana Kliniken	17	SANA KLINIKEN SOLLN SENDLING Wir sorgen für Bewegung!
9	SANA ETHIK-STATUT Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen	18	POSTOPERATIVES SCHMERZMANAGEMENT Schmerzen müssen nicht sein!
13	GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG Liebe Leserin, lieber Leser,	20	TRANSPARENTE QUALITÄT Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse in www. qualitätskliniken.de
		22	KTQ-REZERTIFIZIERUNG Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern
		24	DAS BELEGARZTSYSTEM Der Arzt Ihres Vertrauens
		28	KRANKENHAUS-HYGIENE Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter



30 **AKTIVES RISIKOMANAGEMENT**
Gelebte Sicherheitskultur bei Sana

74 **TEIL C**
Qualitätssicherung

33 **TEIL A**
Struktur- und Leistungsdaten des
Krankenhauses

77 **TEIL D**
Qualitätsmanagement

42 **TEIL B**
Struktur- und Leistungsdaten der
Organisationseinheiten/Fachabteilungen

43 **B-1**
Orthopädie

50 **B-2**
Unfall- Hand- und Orthopädische Chirurgie

59 **B-3**
Allgemeine Chirurgie

66 **B-4**
Orthopädie

MISSION UND VISION

Leitbild der Sana Kliniken

MISSION

Die Sana Kliniken AG ist einer der führenden Anbieter von Gesundheitsdienstleistungen in Deutschland. Unsere Krankenhäuser sind Teil der öffentlichen Daseinsvorsorge. Als Tochterunternehmen der privaten Krankenkassen sind wir ein stabiler Eckpfeiler in der Gesundheitswirtschaft und ein vertrauenswürdiger Partner für Patienten, Ärzte, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, Krankenkassen und Politik.

Wir gehen neue Wege und setzen Maßstäbe in der Führung von Gesundheitseinrichtungen. Mit der Kraft eines Krankenhauskonzerns setzen wir Konzepte für eine zukunftsfähige, integrierte Patientenversorgung um.

Hohe Qualität und Wirtschaftlichkeit kennzeichnen unsere Leistungen. So steigern wir nachhaltig den Wert unseres Unternehmens und gewährleisten Wachstum und Innovation.

VISION

Unser Ziel ist ein Krankenhaus, das Zukunft hat

- in dem jeder Patient in seiner Individualität respektiert wird,
- in dem die Qualität der Leistungen offen und nachvollziehbar für Patienten, Kunden, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dargestellt wird,
- in dem engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit besonderen Fähigkeiten und Motiven arbeiten in einem Arbeitsumfeld, das die Vereinbarkeit ihrer Lebens- und Arbeitsziele dauerhaft gewährleistet,
- ein Krankenhaus, in dem wir mit unseren Partnern vor Ort eine Gesundheitsversorgung anbieten, die langfristig in städtischen und in ländlichen Regionen leistungsfähige Versorgungsstrukturen sichert.

Diese Krankenhäuser sind ein wichtiger Wirtschaftsfaktor in der Region und Teil des Gemeinwesens; sie nehmen ihre gesellschaftliche Verantwortung wahr – auch als Vorreiter, Vorreiter und Vorbild einer zukunftsfähigen Gesundheitswirtschaft.

WERTE

Patientennähe Jeder Patient ist besorgt, wenn er ein Krankenhaus aufsucht. Seine Ängste und Sorgen berücksichtigen wir ebenso wie seine Lebenssituation und -geschichte. Zu jeder Zeit ist unser Handeln auf die Verbesserung der persönlichen Gesundheitssituation unserer Patienten ausgerichtet. Die Zufriedenheit unserer Patienten und der ihm nahe stehenden Menschen ist der Maßstab unseres Erfolges. Dieser Herausforderung stellen wir uns täglich neu.

Vertrauen Wie wir mit unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern kommunizieren, ist ausschlaggebend für unsere Unternehmenskultur. Kommunikation und Führungsstil sind respektvoll, wertschätzend und motivierend. Wir vertrauen unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern und übertragen ihnen Verantwortung und Entscheidungskompetenz. Transparenz, Offenheit und zielorientierte Führung sind für uns Eckpfeiler der Unternehmenskultur. Dies ist Voraussetzung für lebenslanges Lernen und neue Ideen. Unser Führungsverhalten auf Vertrauensbasis sichert die langfristige Existenz des Unternehmens. Dazu gehören Wachstum und sichere Arbeitsplätze.

Nachhaltigkeit Unsere Strategien steigern den Unternehmenswert bei profitabilem Wachstum. Mit einer angemessenen Rendite erfüllen wir die finanziellen Erwartungen unserer Gesellschafter und schaffen Gestaltungsspielräume für unternehmerisches Handeln. Unsere Einrichtungen handeln in ihrem Marktumfeld autonom. Für alle wichtigen Geschäftsprozesse setzen wir uns Ziele und messen deren Erreichung. Diese Erkenntnisse und Erfahrungen sind Ausgangspunkt für weitere Verbesserungen. Die Unternehmenszentrale unterstützt dabei die angeschlossenen Einrichtungen.

Verantwortung Unsere Krankenhäuser sind integrierter Bestandteil der Gesellschaft und treten für deren Belange ein. Ethik und Wirtschaftlichkeit stehen in einem ausgewogenen Verhältnis. In der jeweiligen Region engagieren wir uns in Prävention, Gesundheitserziehung, Sport und Kultur. Wir fördern das Ehrenamt. Mit den uns zur Verfügung gestellten finanziellen und ökologischen Ressourcen gehen wir sorgsam und sparsam um. Wir setzen uns täglich für die Einhaltung von Gesetzen, Richtlinien und Konzernregelungen ein. Dies ist der feste Boden, auf dem unsere Unternehmenskultur steht.



SANA ETHIK-STATUT

Die Menschenwürde und Autonomie jedes einzelnen Patienten haben Vorrang vor allem Anderen

Wir tun alles, um einem Patienten die Wahrnehmung seiner Eigenverantwortlichkeit und Souveränität zu ermöglichen. Dafür informieren wir ihn ausführlich und verständlich und respektieren seinen Willen und seine Entscheidungen. Es ist uns wichtig, gegenseitiges Vertrauen aufzubauen und aktiv zu fördern. Unser Handeln soll stets dem Wohl des Patienten dienen und ihm nicht schaden. Dabei haben auch wir das Recht bzw. die rechtliche oder ethische Pflicht, nicht jede vom Patienten gewünschte Leistung auszuführen. Wir betrachten unsere Patienten eingebettet in ihre sozialen Zusammenhänge. Soweit es dem Patienten ein Anliegen ist, beziehen wir seine Familie oder andere ihm nahestehende Menschen ein. Für den Fall, dass ein Patient selbst seine Entscheidung nicht treffen und formulieren kann, beachten wir seine zuvor getroffenen Verfügungen, z.B. in Form einer Patientenverfügung oder schriftliche oder mündliche Erklärungen. Auch das Wissen der Familie oder anderer nahe stehender Menschen ist dabei zu Rate zu ziehen. In Fällen, in denen der mutmaßliche Wille des Patienten nicht in Erfahrung gebracht werden kann, entscheiden wir uns für die Bewahrung des Lebens.

Wir sorgen für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten

In unseren Überlegungen und Entscheidungen bemühen wir uns um Gerechtigkeit und machen unsere Argumente im therapeutischen Team nachvollziehbar und transparent. Dabei ist uns bewusst, dass vollkommene Verteilungsgerechtigkeit nicht immer erreicht werden kann. Wir setzen uns aktiv für eine gerechte Behandlung aller unserer Patienten, unabhängig von Rasse, ethnischer Herkunft, Geschlecht, Alter und sexueller Identität ein. Wir respektieren die kulturellen, religiösen und weltanschaulichen Denkweisen unserer Patienten und beachten sie, soweit sie mit unseren ethischen und rechtlichen Grundsätzen vereinbar sind. Neues Leben begrüßen wir freudig und achtsam. Wir unterstützen die Eltern bei ihren ersten Schritten in der neuen Rolle. In enger Absprache mit den Eltern treffen wir Entscheidungen über das Therapiemaß bei Kindern, die krank, behindert oder wesentlich zu früh geboren werden. Wird ein Kind tot geboren oder verstirbt in unserer Einrichtung, geben wir der Trauer der Eltern Raum und unterstützen sie bei der Bewältigung des Verlustes.

SANA ETHIK - STATUT

Die aufmerksame, individuelle Begleitung unserer Patienten verstehen wir als unsere Aufgabe

In schwierigen Situationen lassen wir unsere Patienten und die ihnen nahestehenden Menschen nicht allein. Persönliche Nähe ist dabei ein wichtiges Element. Emotionale Probleme unserer Patienten nehmen wir wahr und reagieren darauf sorgsam. Der Ausnahmesituation unserer Patienten sind wir uns bewusst. Auf die Wahrung ihrer Persönlichkeitssphäre achten wir. Um den Krankheitsverlauf positiv zu beeinflussen informieren wir unsere Patienten fortlaufend und erklären ihnen die geplanten Maßnahmen, deren Ergebnis und ihren Zustand. Zu den Auswirkungen auf ihre künftigen Lebensumstände beraten wir sie individuell.

Wahrheit hat im Umgang mit dem Patienten Vorrang

Wir bemühen uns intensiv darum zu erkennen, in welchem Ausmaß der Patient sich aktuell mit seiner Situation auseinandersetzen möchte. Dabei beachten wir den Zustand des Patienten und sein Recht auf Nichtwissen.

Schmerzbehandlung ist ein wichtiger Beitrag zum Erhalt von Würde und Selbstbestimmung

Unter Berücksichtigung des individuellen Schmerzempfindens des Patienten versuchen wir, unnötige und ungewollte Schmerzen zu lindern. Aktiv unterstützen wir unsere Patienten im Umgang mit ihren Schmerzen. Unsere Therapie beruht auf einer Balance zwischen seinen Wünschen und unserem Wissen. Auch andere unangenehme Begleiterscheinungen von Erkrankungen und Behandlungen wie Übelkeit und Luftnot versuchen wir zu vermeiden. Dies ist ein wichtiger Beitrag zur Aufrechterhaltung ihrer Würde, zur Stärkung ihres durch Krankheit oft ohnehin eingeschränkten Selbstwertgefühls und ihrer Autonomie.

Eine sorgfältige Festlegung der Therapieziele gewinnt am möglichen Ende des Lebens eine besondere Bedeutung

Der Übergang zwischen komplizierten Krankheitsverläufen und beginnender Sterbesituation stellt sich oft unklar dar. Den daraus resultierenden Konflikten stellen wir uns aktiv. Die Unabsehbarkeit der Krankheitsverläufe verlangt eine fortlaufende Überprüfung einmal getroffener Entscheidungen im Rahmen festgelegter Strukturen. Ergebnis des jeweiligen Diskussionsprozesses ist eine klare, dokumentierte Entscheidung, die in einem angemessenen Rahmen getroffen wird. In diese Entscheidung fließen die Empfindungen, Erfahrungen und das Wissen des therapeutischen Teams und bei Bedarf ethisch besonders geschulter weiterer Mitarbeiter ein. Dabei bemühen wir uns um einen Konsens aller Beteiligten.

Sterbebegleitung ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit

Sterbenden Patienten und ihnen nahe stehenden Menschen gestalten wir eine würdevolle, auf ihre individuellen Bedürfnisse abgestimmte Situation. Dabei respektieren wir Wünsche, die sich aus Lebensumständen, Konfession, Spiritualität, kulturellen Gewohnheiten und dem Wunsch nach menschlicher Nähe und Distanz ergeben.

Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um

Entsprechend den Regeln der verschiedenen Kulturkreise ermöglichen wir einen würdevollen Abschied von verstorbenen Patienten. Dazu gehört das zeitnahe Führen eines Abschlussgespräches mit den Angehörigen und nahen Menschen. Mit dem Körper des verstorbenen Patienten gehen wir jederzeit sorgsam um. In Abwägung zwischen dem fachlichen Interesse an einer Bestätigung der Diagnose und Therapiewirksamkeit und dem Wunsch nach einem unversehrten Leichnam empfehlen wir – wo angemessen – den Angehörigen die Einwilligung in eine Obduktion. Organspende befürworten wir. Bei der individuellen Entscheidung zur Organentnahme beachten und respektieren wir den explizit geäußerten oder mutmaßlichen Willen des Patienten oder seiner Familie bzw. ihm nahestehender Menschen.

»Qualität messbar und vergleichbar machen«



Dr. med. Markus Müschenich
Mitglied des Vorstands der
Sana Kliniken AG

GRUSSWORT DES VORSTANDS DER SANA KLINIKEN AG

Liebe Leserin, lieber Leser,

Ich freue mich sehr, dass Sie diesen Qualitätsbericht lesen. Unser Wunsch ist es, die Leistungen und die Qualität unserer Kliniken transparent zu machen. Gerne nutzen wir dafür den Qualitätsbericht, den alle Krankenhäuser in Deutschland seit dem Jahr 2004 im zweijährigen Turnus veröffentlichen müssen. So können Sie heute nachlesen, welche Klinik zum Beispiel besonders große Erfahrung bei einem bestimmten Behandlungsverfahren besitzt. Auch Informationen zu besonderen interdisziplinären Versorgungsangeboten oder zur medizintechnischen Ausstattung sind heute durch die Berichte für alle leicht zugänglich. Wir wollen so die Auswahl eines Krankenhauses vertrauensvoll unterstützen.

Qualität messbar und damit vergleichbar zu machen, ist allerdings kein einfaches Unterfangen. In den Sana Kliniken haben wir dazu konsequent einheitliche Strukturen aufgebaut: Unsere Kliniken arbeiten mit international erprobten, evidenzbasierten medizinischen Verfahren in Diagnostik und Therapie. Der klinikübergreifende Vergleich der erzielten Ergebnisse ermöglicht es unseren Krankenhäusern, von den Erfahrungen der Besten zu lernen. So können wir im Sana Klinikenverbund schneller und besser den Fortschritt der Medizin in die tägliche Praxis überführen. Mit erheblichem Gewinn für die Qualität der Patientenversorgung.

Wenn wir mit unseren Patienten über ihre Erfahrungen im Krankenhaus sprechen, hören wir allerdings auch, dass Etliches von dem, was für Patienten die erlebbare Qualität eines Krankenhauses oder einer Fachabteilung ausmacht, durch den Qualitätsbericht nicht abgebildet wird. Deshalb haben wir uns, zusammen mit anderen Klinikbetreibern, entschlossen, die Qualität unserer Kliniken weit umfänglicher und gleichzeitig individueller darzustellen, als es in einem Qualitätsbericht möglich ist. Unter www.qualitaetskliniken.de finden Sie im Detail und auf leicht verständliche Weise weitere interessante Informationen und Auswertungen zur Qualität unserer Arbeit. Neben der medizinischen Qualität werden auch die Patientensicherheit, die Patientenzufriedenheit und die Zufriedenheit der einweisenden Ärzte mit der Arbeit der Klinik berücksichtigt. In das Gesamtergebnis gehen die Werte von über 400 Qualitätsindikatoren ein. Bei dieser umfassenden Qualitätssicht befinden sich die Einrichtungen der Sana Kliniken häufig in der Spitzengruppe – ein Resultat der von Sana seit Jahren aktiv gelebten Qualitätsorientierung.

Nutzen Sie diesen Qualitätsbericht, um Ihr Bild von der hohen Qualität, die die Sana Kliniken Solln Sendling Ihnen bieten, weiter zu vervollständigen. Denn informierte Patienten und eine interessierte Öffentlichkeit helfen uns, den Qualitätsstandard der Gesundheitsversorgung in Deutschland beständig weiter zu verbessern.

Ihr



»Der Bericht soll Entscheidungshilfe
geben bei der Krankenhauswahl.«



Elmar Simon
Geschäftsführer



Bernhard Kaess
Mitglied der Geschäftsleitung



Prof. Dr. Gerhard Metak
Ärztlicher Direktor



Sieglinde Kühn
Pflegedienstleitung

EDITORIAL

Qualität auf dem Prüfstand – zum Nutzen unserer Patienten

Liebe Leserin, lieber Leser,

eine gute medizinische Versorgung in einem Umfeld, das sensibel auf die individuellen Bedürfnisse der Patienten eingeht – so lässt sich in wenigen Worten beschreiben, wie sich Patienten ihr Krankenhaus wünschen. Und es beschreibt die Richtschnur, an der wir in den Sana Kliniken Solln Sendling unser Handeln ausrichten.

Qualität ist daher kein abstrakter Begriff, sondern gelebte Praxis in unserem Krankenhaus. Mit diesem Qualitätsbericht möchten wir Ihnen einen aktuellen Einblick geben in ausgewählte Aktivitäten, mit denen wir Qualität auf den unterschiedlichen Ebenen in unserem Haus sichern und kontinuierlich weiter entwickeln. Dazu gehört ein Qualitätsmanagementsystem nach den Kriterien der Kooperation für Transparenz und Qualität im Krankenhaus (KTQ), für das wir im Jahr 2010 erneut von unabhängigen Prüfern das Zertifikat erhalten haben. Neu eingeführt haben wir zudem ein klinisches Risikomanagement, mit dem gezielt mögliche Schwachstellen in den Abläufen aufgedeckt und Verbesserungen angestoßen werden. Bei all diesen Maßnahmen orientieren wir uns an den Empfehlungen des unabhängigen Aktionsbündnisses für Patientensicherheit e. V., und überprüfen regelmäßig deren erfolgreiche Umsetzung.

In der Vergangenheit wurde immer wieder gefragt, welchen Nutzen die umfangreichen Qualitätsberichte letztlich für die Patienten haben. Wir glauben, dass es gut ist, dass die Qualität regelmäßig auf den Prüfstand kommt und öffentlich transparent gemacht wird. So enthält der Teil B des Qualitätsberichts eine umfassende Übersicht, welche Krankheitsbilder in unseren Fachabteilungen schwerpunktmäßig behandelt werden und welche besonderen Kompetenzen wir auch in Spezialgebieten besitzen. Bei der Wahl eines Krankenhauses können Ihnen diese Zahlen wichtige Entscheidungshilfen geben. Viele Studien zeigen, dass die Behandlungsqualität dort besonders hoch ist, wo sich Kliniken auf Schwerpunkte konzentrieren.

Welches der Informationsangebote in diesem Bericht Sie auch nutzen – wir freuen uns, dass Sie einen interessierten Blick auf unsere Leistungen werfen, und wünschen Ihnen eine spannende Lektüre. Wenn Sie sich auch online über unser Haus informieren wollen, schauen Sie doch einmal unter www.sana-solln-sendling.de vorbei oder rufen Sie unser Qualitätsprofil bei www.qualitätskliniken.de auf.

Ihre

Elmar Simon (Geschäftsführer), Bernhard Kaess (Mitglied der Geschäftsleitung),
Prof. Dr. Gerhard Metak (Ärztlicher Direktor), Sieglinde Kühn (Pflegedienstleitung)



SANA KLINIKEN SOLLN SENDLING

Wir sorgen für Bewegung!

Die Qualität unseres Lebens wird ganz besonders durch Beweglichkeit bestimmt – denn Leben ist Bewegung. Als Kompetenzzentrum für orthopädische Chirurgie haben wir uns besonders auf den Bereich des menschlichen Bewegungsapparates spezialisiert. Mit ca. 8.000 Patienten und etwa 3.000 endoprothetischen Eingriffen (künstlicher Gelenkersatz) pro Jahr zählen wir zu den größten Kompetenzzentren Süddeutschlands. Ganz gleich aus welchen Gründen Sie unseren Qualitätsbericht lesen, ob als Patient, Angehöriger oder aus beruflichem Interesse, wir möchten, dass Sie in Bewegung bleiben.

Die Sana Kliniken Solln Sendling bieten mit ihren zwei Standorten im Süden Münchens aufgrund ihrer Lage und ihrer Größe von jeweils ca. 100 Betten eine Behandlung und ein Umfeld mit privatem, persönlichen Flair.

Die enge Zusammenarbeit der Kliniken mit niedergelassenen Fachärzten und Rehabilitationseinrichtungen gewährleistet einen reibungslosen Ablauf von der Erstdiagnostik bis zur Anschlussheilbehandlung nach dem stationären Klinikaufenthalt. Fast alle diagnostischen Maßnahmen werden bereits im Vorfeld des Krankenhausaufenthaltes durchgeführt, sodass unsere Patienten ihr gewohntes häusliches Umfeld in der Regel frühestens am Tag vor der Operation verlassen müssen, um sich in die Klinik zu begeben. Hier werden sie durch unser Pflegeteam mit über 20-jähriger pflegerisch orthopädischer Fachexpertise betreut. Die Operationen werden durch die Ärzte unserer Hauptabteilung oder durch die einweisenden Fachärzte durchgeführt. Diese verfügen über langjährige operative Erfahrungen in ihren jeweiligen Spezialisierungen. Spätestens einen Tag nach der Operation beginnt die Behandlung durch unser spezi-

alisiertes Physiotherapie-Team. In Absprache mit dem behandelnden Arzt und unter Einsatz verschiedener Therapiemethoden unterstützen die Physiotherapeuten unsere Patienten bei der Übung der richtigen Bewegungsabläufe, um sie so schnell wie möglich wieder „beweglich“ zu machen. Unsere Mitarbeiter des AHB (Anschluss-Heilbehandlung)-Service organisieren, falls notwendig, den Aufenthalt in einer stationären Rehabilitationseinrichtung, welcher sich bei größeren Operationen, z.B. Endoprothesen-Implantationen, in der Regel direkt an den Krankenhausaufenthalt anschließt. Dabei stehen, auch in Abhängigkeit vom jeweiligen Krankenversicherer, verschiedene Einrichtungen zur Auswahl.

Die Unterbringung in unseren Kliniken erfolgt in der Regel in Drei-Bett-Zimmern, auf Wunsch des Patienten im Ein- oder Zwei-Bett-Zimmer. Dort verfügen unsere Patienten über Fernseher, Telefon und Nasszellen. Teilweise sind die Zimmer mit Balkonen ausgestattet. Es besteht auch die Möglichkeit, dass Begleitpersonen im Zimmer des Patienten mit untergebracht werden.

In der Sana Klinik München Solln besteht eine Hauptabteilung für Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie mit 24-stündiger Notfallambulanz. Neben Notfällen werden hier auch Arbeitsunfälle behandelt. Notfallpatienten werden je nach Krankheitsbild bzw. Verletzungsmuster ambulant oder stationär versorgt. Erforderliche operative Eingriffe können notfallmäßig jederzeit durchgeführt werden.

POSTOPERATIVES SCHMERZMANAGEMENT

Schmerzen müssen nicht sein!

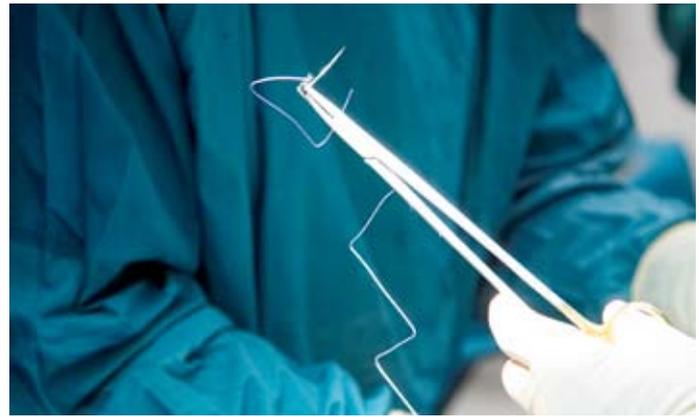
Häufig ist ein Besuch im Krankenhaus mit Schmerzen verbunden, die z.B. durch Verletzungen oder Operationen hervorgerufen werden. Schmerzen sind eine natürliche Reaktion unseres Körpers. Sie sind Warnzeichen, die uns helfen, Krankheiten und Verletzungen zu erkennen und einzuschätzen. Dazu sind sie nützlich und notwendig. Hat der Heilungsprozess jedoch bereits begonnen, haben sie ihren, von der Natur bestimmten Zweck erfüllt. Die Beseitigung der Schmerzen führt dazu, dass man schneller gesund wird und wieder den gewohnten Aktivitäten nachgehen kann. Aus diesem Grunde ist es nicht nur angenehm sondern auch sinnvoll, den Schmerzen von Anfang an wirkungsvoll entgegenzuwirken. Bei einer im Jahr 2006 durchgeführten Patientenbefragung gaben mehr als 95 Prozent der Patienten an, dass eine gute schmerztherapeutische Versorgung für sie große bis sehr große Bedeutung hat.

Tägliche Schmerzbefragung

Jeder Mensch empfindet Schmerz unterschiedlich bzw. ist gewillt unterschiedlich viel Schmerz zu ertragen. Zusätzlich verändert sich das Schmerzempfinden auch in Abhängigkeit von weiteren Einflussfaktoren. Während des Klinikaufenthaltes werden unsere Patienten daher mehrmals täglich befragt, ob sie Schmerzen haben und wie stark diese Schmerzen sind. Anhand einer Schmerzskala die von 0 (kein Schmerz) bis 10 (schlimmst möglicher, unerträglicher Schmerz) reicht, wird gemeinsam mit den Patienten das Ausmaß ihrer Schmerzen bzw. die von ihnen als angemessen betrachtete Schmerzintensität ermittelt. Aufgrund dieser Schmerzerhebung wird für die Patienten ein individueller Schmerztherapieplan erstellt.

Interdisziplinäres Team und Arten der Schmerztherapie

Die Schmerztherapie beginnt bereits direkt nach der Operation noch im Operationssaal. Der verantwortliche Anästhesist legt dort die postoperative Schmerztherapie für den Patienten im Aufwachraum fest. Diese wird auf einem speziellen Formular angeordnet. Bei Bedarf wird der Schmerzdienst in die Behandlung miteinbezogen. Beim Schmerzdienst handelt es sich um speziell geschultes Personal. Regionalanästhesieverfahren spielen im Behandlungskonzept eine sehr wichtige Rolle. Patienten mit umfassenden operationsbedingten Traumata und damit erhöhtem Schmerzrisiko wird zusätzlich zur Regionalanästhesie geraten.



Diese beginnt bereits vor der Operation und wird postoperativ kontinuierlich fortgeführt. Nach Verlegung des Patienten aus dem Aufwachraum auf die Station erfolgt die Schmerzbehandlung des Patienten auf der Grundlage von krankheitsspezifischen Schmerztherapiestandards. Dabei handelt es sich in der Regel um eine Versorgung mit oralen Schmerzmedikamenten. Der Schmerzdienst führt dort bis zum dritten postoperativen Tag eine patientenbezogene Schmerzerhebung durch, überprüft die Angemessenheit der Schmerztherapie und passt diese ggf., in Absprache mit dem behandelnden Arzt, an. Je nach Bedarf und Krankheitsbild erhalten die Patienten zur Schmerztherapie eine so genannte PCA (patientenkontrollierte Analgesie). Dabei handelt es sich um ein Verfahren bei dem sich der Patient in der Regel intravenös, mit Hilfe einer Schmerzpumpe, ein Schmerzmittel selbst verabreicht. Nach der Selbstverabreichung einer im Voraus definierten Dosis des Medikamentes wird eine Sperre aktiv, die eine erneute Injektion erst nach einem eingestellten Zeitfenster ermöglicht. Bei der postoperativ beginnenden physiotherapeutischen Behandlung werden nichtmedikamentöse Therapieformen, wie Akupressur, Akupunktur und Elektrotherapie eingesetzt.

Qualitätsverbesserung in der postoperativen Schmerztherapie (QUIPS)

Die Klinik nimmt an QUIPS, einem deutschlandweiten Benchmark-Projekt zur Verbesserung der Akutschmerztherapie in operativen Zentren und Krankenhäusern, teil. Ziel ist die Verbesserung der Ergebnisqualität in der Schmerztherapie durch eine standardisierte Erhebung weniger Qualitätsindikatoren (z.B. Belastungs- und Maximalschmerz, Medikamentennebenwirkungen), ihre Analyse und Rückmeldung an die beteiligten Kliniken.

Ein Blick in die Zukunft

Anhand der QUIPS-Daten ist der Erfolg des Ende 2010 begonnenen Projektes bereits jetzt erkennbar. Daher sollen die bestehenden Strukturen zukünftig weiter ausgebaut werden. So soll der Schmerzdienst personell verstärkt werden indem Mitarbeiter zu so genannten Pain Nurses (Schmerschwestern) weitergebildet werden und die Schmerzpumpen sollen bei mehr Patienten zur Anwendung kommen.

TRANSPARENTE QUALITÄT

Unsere Klinik zeigt ihre Ergebnisse in www.qualitätskliniken.de

Als Patient leiden Sie an einer Erkrankung oder suchen aus anderen Gründen eine Behandlung im Krankenhaus. Nach reiflicher Überlegung treffen Sie Ihre Entscheidung zugunsten unserer Klinik. Und das ist auch gut so. Wir schätzen Ihr Vertrauen, und gerade deshalb unternehmen wir jede Anstrengung, Ihren Erwartungen gerecht zu werden. Als besonderes Zeichen dieser Anstrengungen nimmt unser Krankenhaus, ebenso wie alle anderen Sana Kliniken, an der umfangreichsten und für jedermann einsehbaren Darstellung qualitätsbezogener Ergebnisse teil: dem Internetportal www.qualitätskliniken.de.

Qualität in vier Dimensionen

Was macht das Portal so einzigartig? Qualität wird hier in vier Dimensionen dargestellt:

- Medizinische Qualität
- Patientensicherheit
- Patientenzufriedenheit
- Einweiserzufriedenheit

Ergebnisse zu insgesamt etwa 400 Indikatoren sollen Ihr Vertrauen untermauern nach dem Motto: „Fakten statt Vermutungen“.

Patienten und Ärzte beurteilen medizinische Qualität

Medizinische Qualität wird mit allen Indikatoren der externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V abgebildet. Zusätzlich werden die Ergebnisse zu 20 Indikatoren aus sogenannten Routinedaten nach § 21 KHEntgG zusammengestellt.

Um Vergleichbarkeit zu erzielen, wurden gemeinsam mit renommierten Instituten einheitliche Fragebögen zur Patientenzufriedenheit und Zufriedenheit der einweisenden Ärzte entwickelt. Fragen wie

- Wurden Sie durch die Ärzte gut informiert?
- Wie beurteilen Sie die fachliche Betreuung durch das Pflegepersonal?
- Wie gut wurden Ihre Termine im Krankenhaus eingehalten?

werden von den Patienten beantwortet und im Portal vergleichend dargestellt.

Niedergelassene Ärzte geben Auskunft zu weiteren qualitätsrelevanten Fragen, etwa

- Wie beurteilen Sie die fachliche Kompetenz der Ärzte in der Abteilung?
- Stellt Sie die Entlassungsmedikation der Abteilung vor Probleme in der Praxis?
- Sind Sie mit den Behandlungsergebnissen entlassener Patienten zufrieden?

Sie geben damit ihre Eindrücke und Einschätzungen zur Qualität der Patientenbehandlung wieder.



Priorität für Ihre Sicherheit

Neben einer erfolgreichen Behandlung ist Ihr vorrangiges Interesse, während Ihres Aufenthaltes größtmögliche Sicherheit zu erfahren. Auch in der öffentlichen Wahrnehmung hat Patientensicherheit in den letzten Jahren einen immer größeren Stellenwert erhalten. Zahlreiche Themen wurden durch das Aktionsbündnis Patientensicherheit aufgegriffen.

In Arbeitsgruppen wurden Konzepte für das Krankenhaus erarbeitet. Die am Portal beteiligten Krankenhäuser geben nun öffentlich Auskunft darüber, wie die Vorgehensweisen zur Patientensicherheit bei ihnen umgesetzt werden. Dabei geht es um klar definierte Messgrößen für die Sicherheit:

- Regelmäßig, standardisierte Durchführung von
- Mortalitäts- und Morbiditätskonferenzen
- Händedesinfektion
- Sturzprävention

Vorhandensein von Regelungen zum Umgang mit

- Beinahe-Fehlern
(Critical Incidence Reporting System)
- multiresistenten bzw. Krankenhauskeimen
- freiheitsentziehenden Maßnahmen

Zusätzlich wird beispielweise erfragt, ob im OP eine Sicherheits-Checkliste angewendet wird, wie dies die WHO empfiehlt.

Mit drei Klicks zur verständlichen Qualitätsaussage

Eines der Ziele war es, Ihnen rasch ein gut verständliches Suchergebnis an die Hand zu geben, das Sie dann bei Bedarf weiter eingrenzen und verfeinern können. Dazu wurde das Portal so gestaltet, dass drei Klicks genügen, um eine erste Darstellung zu erhalten.

Einmischen erwünscht

Das Portal hat sich für seine Weiterentwicklung verschiedene Gremien an die Seite gestellt. Wichtige Impulse werden aus dem wissenschaftlichen und dem gesundheitspolitischen Beirat erwartet. Unerlässlich für eine sinnvolle Weiterentwicklung ist der aus den Reihen der Mitglieder gewählte Mitgliederbeirat, der aus Vertretern aller Trägergruppen besteht.

Unser Ziel: Sie künftig immer besser über die Qualität in unserem Krankenhaus zu informieren.

KTQ-REZERTIFIZIERUNG

Qualität im Krankenhaus dauerhaft sichern

Wer den höchsten Anforderungen an ein Qualitätsmanagement im Krankenhaus genügen will, muss heute ein Qualitätsmanagement nach KTQ (Kooperation für Transparenz und Qualität) einführen und sich der KTQ-Zertifizierung unterziehen. Die Sana Kliniken haben sich vor drei Jahren erstmals zertifizieren lassen und das Gütesiegel der KTQ GmbH erhalten. Nun sind alle Kliniken in der Rezertifizierungsphase und machen damit auch weiterhin ihre Arbeit nach dem KTQ-Modell transparent.

KTQ-zertifiziert: Was bedeutet das?

Die Abkürzung KTQ steht für ein umfassendes Qualitätsmanagementsystem speziell für Krankenhäuser. Durch die Zertifizierung werden die Leistungen der Klinik transparent und für die Öffentlichkeit nachvollziehbar. Dafür besucht ein Team von unabhängigen Visitoren die Klinik für mehrere Tage und prüft diese auf „Herz und Nieren“ in den folgenden sechs Kategorien:

- In der Kategorie Patientenorientierung ist ein Schwerpunkt der freundliche und respektvolle Umgang mit den Patientinnen und Patienten und die Schaffung einer Atmosphäre, die die Genesung fördert. Der Patient steht dabei immer im Mittelpunkt.
- Um eine optimale Behandlungsqualität zu gewährleisten, wird zudem bei den Begehungen der Stationen die Umsetzung von internationalen evidenzbasierten Leitlinien, zum Beispiel in der Schmerztherapie, geprüft.
- Zufriedene Patienten und motivierte Mitarbeiter sind die Grundlage des Erfolgs von Krankenhäusern. In der Kategorie Mitarbeiterorientierung des KTQ-Qualitätsmodells sind daher auch Anforderungen an ein modernes Personalmanagements hinterlegt. In den Bereichen Personalplanung, Personalentwicklung und Aus- und Weiterbildung werden fortschrittliche Konzepte gefordert und in ihrer Umsetzung geprüft.
- Arbeitsschutz, Brandschutz, Umweltschutz, Katastrophenschutz, medizinisches und nicht-medizinisches Notfallmanagement stehen in der Kategorie Sicherheit im Krankenhaus auf dem Prüfstand. So werden für die KTQ-Zertifizierung zum Beispiel ein gut funktionierendes Hygienemanagement und der sichere Umgang mit Arzneimitteln in dieser Kategorie überprüft.
- In der Kategorie Informationswesen geht es unter anderem um den Aufbau eines IT-gestützten Krankenhausinformationssystems, um Regelungen zur Führung der Patientenakte oder um die interne und externe Informationsweitergabe. Bei all diesen Themen ist die Regelung des Datenschutzes von großer Bedeutung und muss durchgängig gewährleistet sein.
- Das Leitbild der Klinik, die Umsetzung ethischer und kultureller Aufgaben sowie die Berücksichtigung weltanschaulicher und religiöser Bedürfnisse von Patienten und Mitarbeitern sind wichtige Fragestellungen in der Kategorie Krankenhausführung. Dabei wird zum Beispiel die Arbeit des Ethikkomitees unter die Lupe genommen. Weitere relevante Punkte sind die Übernahme gesellschaftlicher Verantwortung durch die Klinik, das Wissensmanagement oder der Aufbau und die Entwicklung eines Risikomanagements.



- Die Erhebung und Nutzung von qualitätsrelevanten Daten sind in der letzten Kategorie Qualitätsmanagement das primäre Thema. Konkret wird nach dem Umgang mit Beschwerden, Patientenbefragungen, Mitarbeiterbefragungen und Befragung externer Einrichtungen gefragt. Wie werden diese organisiert? Wie transparent sind die Ergebnisse? Finden Vergleiche mit anderen Kliniken statt und wie fallen diese aus? Welche Verbesserungen wurden abgeleitet und umgesetzt? All diese Punkte müssen wahrnehmbar bei einer Zertifizierung dargestellt werden.

Anders ausgedrückt: Das Krankenhaus hat sein Qualitätsziel nur dann erreicht, wenn die Patienten und Mitarbeiter zufrieden sind, die Sicherheit gewährleistet ist, die Informationen fließen und neben dem betriebswirtschaftlichen Konzept auch ein Qualitätskonzept existiert.

Besonders wichtig ist Sana ein hoher Zufriedenheitsgrad von Patienten, Einweisern und Mitarbeitern. Schließlich leben die einzelnen Sana Kliniken wie der Klinikverbund von ihrem guten Ruf – dauerhafte Arbeit zur gezielten Qualitätsverbesserung ist die Grundlage hierfür. Auch den Kostenträgern gegenüber stellt die KTQ-Zertifizierung ein klares Signal dar, ein Zeichen für Qualität und Transparenz, mit dem die Sana Kliniken Maßstäbe setzen.

Sicherung der Qualitätsstandards auch über KTQ hinaus

Generell wird den Sana Kliniken von externen KTQ-Visitoren ein exzellentes und gelebtes Qualitätsmanagement bescheinigt. Doch die Entwicklung bleibt nicht stehen. Daher wurden in den letzten Jahren weitere innovative Ausprägungen von Qualitätsmanagement in den Kliniken aufgebaut, die über eine Zertifizierung nach KTQ hinausgeht. Um die Kontinuität in der Qualitätssicherung und -entwicklung, die durch die KTQ-Zertifizierung in den Kliniken angestoßen wurde, weiterzuentwickeln und zu etablieren, werden jährliche Audits in den Bereichen Klinisches Risikomanagement, Qualitätsmanagement und Hygienemanagement durchgeführt. Diese erfolgen nach einem festgelegten Kriterienkatalog und Verfahren durch ausgebildete Sana-Auditoren. In jeder Klinik wird dabei die Effizienz und Güte bewertet und verglichen. Ziel ist es, einen einheitlichen Standard in allen Kliniken zu etablieren, der dem hohen Qualitätsanspruch der Sana Kliniken gerecht wird.

Ausblick

2011 werden wesentliche Vorbereitungsmaßnahmen für eine konzernweite DIN EN ISO-Zertifizierung stattfinden. So soll ein Instrument für eine Soll-Ist-Analyse entwickelt werden, dass für die klinischen Bereiche eine synergistische Fortführung des KTQ-gestützten Systems ermöglicht. Weiterhin wird in Schulungen der Trainerstab für die Auditoren-ausbildungen erweitert. Es werden Verfahrensanweisungen entwickelt die beschreiben, welche Managementprozesse in jedem Sana-Krankenhaus geregelt werden sollen. Damit treibt Sana den kontinuierlichen Verbesserungsprozess in Sachen Qualität in seinen Krankenhäusern weiterhin aktiv voran.

DAS BELEGARZTSYSTEM

Der Arzt Ihres Vertrauens

**Besonderer Individualitätsfaktor:
Behandlung durch den Arzt Ihres Vertrauens vor,
während und nach dem stationären Aufenthalt.**

Als Belegkliniken bieten die Sana Kliniken Solln und Sendling kompetente Betreuung auf höchstem Niveau durch den Arzt Ihres Vertrauens während der gesamten Behandlung.

Wir arbeiten eng mit unseren Belegärzten zusammen. Diese sind keine Angestellten der Klinik, sondern in ihren Arztpraxen als niedergelassene Ärzte tätig. Bei der Notwendigkeit einer stationären Behandlung sorgen wir – die Sana Kliniken Solln und Sendling – für die optimalen Rahmenbedingungen: Beste Organisation in Pflege, Therapie, Qualitätsmanagement, medizinischem Risikomanagement führen im Ergebnis zu einer herausragend guten Patientenversorgung.

Mit der belegärztlichen Versorgung bleibt die Behandlung vom ersten Befund in der Arztpraxis bis zur Genesung in einer Hand auf durchgängigem Facharztstandard. Nachfolgend stellen wir Ihnen alle als Belegärzte tätigen Spezialisten in den Bereichen Orthopädie, Chirurgie, Kieferchirurgie und Anästhesie in unseren Kliniken vor. Das Konzept der integrierten Versorgung hat sich seit vielen Jahren bewährt und sichert uns überregional den Ruf, zu den Besten zu gehören.

Belegärzte Sana Klinik München Solln

Facharzt	für	Kontaktdaten
Dr. med. Torsten Burkhardt	Orthopädie und Unfallchirurgie	Orthopädische Gemeinschaftspraxis Kastanienallee 9 / 82049 Großhesselohe Filiale: Kirchplatz 9 / 82049 Pullach Telefon: 089 / 79 20 74 Fax : 089 / 790 19 28 E-Mail: praxis@orthopaedie-pullach.de Internet: www.orthopaedie-pullach.de
Dr. med. Olaf Anders	Orthopädie und Unfallchirurgie	
Dr. med. Christian Carl	Orthopädie, spezielle orthopädische Chirurgie	Orthopädische Gemeinschaftspraxis Gleichmannstrasse 10 / 81241 München (Pasing) Telefon: 089 / 82 99 85 0 Fax: 089 / 82 99 85 85 E-Mail: orthopraxis-pasing@t-online.de Internet: www.orthopraxis-pasing.de
Wolfgang Orth	Orthopädie, Unfallchirurgie, Chirurgie	
Prof. Dr. med. Jobst-Henner Kühne	Orthopädie, Unfallchirurgie	leopold medical center Leopoldsraße 157 - 159 / 80804 München Telefon: 089 / 322 99 19 - 0 Fax: 089 / 322 99 19 - 19 E-Mail: info@dr-kaisser.de, info@dr-markuskellner.de Internet: www.dr-kaisser.de
Dr. med. Heiko Mitnacht	Orthopädie	
Dr. med. Peter J. Kaisser	Orthopädie, Unfallchirurgie	Praxis für Orthopädie, Unfallchirurgie und Sportmedizin Theatinerstraße 1 / IV OG / 80333 München Telefon: 089 / 82 00 00 88 Fax: 089/ 82 00 00 90 Internet: www.schulter-knie.de
Dr. med. Markus Kellner	Orthopädie, Unfallchirurgie	
Dr. med. Matthias Hoppert	Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin	Orthopädie Wolfratshausen Sauerlacher-Straße 32a, 82515 Wolfratshausen Telefon: 08171 / 43 45 – 0 Fax: 08171 / 22 585 E-Mail: info@orthopaedie-wolfratshausen.de Internet: www.orthopaedie-wolfratshausen.de
Dr. med. Hartmut Kirchhübel	Orthopädie, Orthopädische Rheumatologie, Sportmedizin, Chirotherapie, Physikalische Therapie	
Dr. med. Michael Krüger-Franke	Orthopädie und Unfallchirurgie	Orthopädisch-chirurgische Gemeinschaftspraxis im Medizinischen Versorgungszentrum am Nordbad Schleißheimer Str. 130 / D-80797 München Telefon: 089 / 18 84 24 Fax: 089 / 123 30 52 E-Mail: info@sport-ortho.de Internet: www.sport-ortho.de
Bernhard Schurk	Orthopädie	
Dr. med. Andreas Kugler	Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie	Ralf Neumann Arzt für Orthopädie Lindwurmstraße 103 / 80337 München Telefon: 089 / 535 343
Dr. med. Andreas Englert	Chirurgie, Handchirurgie	
Ralf Neumann	Orthopädie	



Belegärzte Sana Klinik München Solln

Facharzt	für	Kontaktdaten
→ Dr. med. Ludwig Löffler Dr. med. Stefan Fischer	Orthopädie Orthopädie und Unfallchirurgie, Rheumatologie	Orthopädische Praxis Briennerstr. 55 / 80333 München Telefon: 089 / 590 680 60 Fax: 089 / 590 680 70 E-Mail: praxis@fischerdoctor.de Internet: www.fischerdoctor.de
Dr. med. Franz Feichtner Dr. med. Alexander Muck	Orthopädie Orthopädie und Chirurgie	Überörtliche Orthopädische Gemeinschaftspraxis Dr. Feichtner / Dr. Muck Praxis Dr. Feichtner Jörgstraße 23 / 80689 München Telefon: 089 / 58 30 19 E-Mail: info@feichtner-muck.de Internet: www.feichtner-muck.de Praxis Dr. Alexander Muck Romanstraße 62a / 80639 München-Nymphenburg Telefon: 089 / 170 436
Farid Raufi	Orthopädie	Farid Raufi Chiemgaustr. 50 / 81549 München Telefon: 089 / 699 19 238 Fax: 089 / 699 79 220 E-Mail: orthodoc-raufi@t-online.de Internet: www.ortho-raufi.de
Dr. med. Dr. med. dent. Gero Seeliger Dr. med. Dr. med. dent. Reinhard Zauner	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	Praxis Dres. Seeliger, Zauner & Hoffmann Blumenstrasse 1 am Viktualienmarkt 80331 München Telefon: 089 / 23 23 65 0 Telefax: 089 / 23 23 65 30 E-Mail: info@kieferchirurgie-implantologie.de Internet: www.kieferchirurgie-implantologie.de
Dr. med. Dr. med. dent. Andreas Hoffmann	Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie	
Dr. med. Gabriele Horsmann-Blauth	Anästhesie	Telefon: 089 / 79 101 - 0
Dr. med. Margit Czarnitzki	Anästhesie	
Thomas Granetzny	Anästhesie	
Dr. med. Andreas Maier	Anästhesie	
Gerlinde Köhler	Anästhesie	
Dr. med. Martina Rieffert	Anästhesie	
Dr. med. Sabine Schreiber	Anästhesie	

Belegärzte Sana Klinik München Sendling

Facharzt	für	Kontaktdaten
Dr. med. Wolfgang Bracker	Orthopädie, Rheumatologie, Handchirurgie	OCM Gemeinschaftspraxis Steinerstr. 6 81369 München
Dr. med. Michael Heß	Orthopädie, Spezielle Schmerztherapie, Sportmedizin	Telefon: 089 / 20 60 82 - 0 Telefax: 089 / 20 60 82 - 333
Dr. med. Robert Hube	Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle orthopädische Chirurgie	E-Mail: ocm@ocm-muenchen.de Internet: www.ocm-muenchen.de
Privat Dozent Dr. med. Thomas Kalteis	Orthopädie und Unfallchirurgie, Chirurgie, Sportmedizin, Notfallmedizin, Chirotherapie	
Dr. med. Alexander Kirgis	Orthopädie, Spezielle orthopädische Chirurgie, Rheumatologie, Sportmedizin	
PD Dr. med. Hermann Mayr	Orthopädie und Unfallchirurgie, Spezielle orthopädische Chirurgie, Sportmedizin	
Dr. med. Ernst-Otto Münch	Orthopädie, Sportmedizin	
Dr. med. Michael Dienst	Orthopädie und Unfallchirurgie, Sportmedizin	
Dr. med. Gabriel Wasmer	Orthopädie, Sportmedizin	
Prof. Dr. med. Ernst Wiedemann	Chirurgie, Unfallchirurgie	
Dr. med. Andrea Gürzing	Anästhesie	Telefon: 089 / 72 403 - 357 E-Mail: a.guerzing@sana-solln-sendling.de
Dr. med. Brigitte Hildebrand	Anästhesie	Telefon: 089 / 72 403 - 355 E-Mail: b.hildebrand@sana-solln-sendling.de
Dr. med. Ute Nollert	Anästhesie	Telefon: 089 / 72 403 - 356 E-Mail: u.nollert@sana-solln-sendling.de
Florian Rickerl	Anästhesie	Telefon: 089 / 72 403 - 358 E-Mail: f.rickerl@sana-solln-sendling.de
Dr. med. Carmen Welte	Anästhesie	Telefon: 089 / 72 403 - 356 E-Mail: c.welte@sana-solln-sendling.de

KRANKENHAUS - HYGIENE

Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Hygienequalität.

Verantwortung für Patienten und Mitarbeiter

Im Mittelpunkt jeder qualitätsorientierten Gesundheitsversorgung steht die Sicherheit des Patienten während des gesamten Behandlungsprozesses. Aber auch Angehörige und Mitarbeiter sind im Krankenhaus vor Fehlern und Gefahren zu schützen, die auf unzureichende Organisation oder menschliche Unachtsamkeit zurückzuführen sind. Ein wichtiges Thema hierbei ist die Hygienequalität.

Sana widmet diesem Thema seit langem große Aufmerksamkeit. So wurde vor zwei Jahren ein konzernweites Hygiene-Projekt gestartet. Es umfasst die Erarbeitung konzernweiter Hygienestandards, die flächendeckende Erhebung und Bewertung wichtiger Infektionsdaten sowie die Durchführung jährlicher Hygieneaudits in allen Kliniken. Auf dieser Grundlage wird das Hygienemanagement bei Sana – neben den üblichen internen und externen Begehungen – einer umfangreichen Analyse unterzogen und so ein gleichmäßig hoher Qualitätsstandard im gesamten Sana-Verbund erzielt.

Seit dem Start des Projektes sind mit wissenschaftlicher Begleitung durch das renommierte Beratungszentrum für Hygiene in Freiburg etwa sechzig Verfahrensanweisungen zu den wichtigsten und risikobehaftetsten Prozessen beschrieben und konzernweit eingeführt worden. Durch die getroffenen Festlegungen etwa zu den Themen Desinfektionsverfahren, Umgang mit multiresistenten Keimen (MRSA) und anderen verschiedenen wichtigen Erregern sowie mit Influenza, Tuberkulose, Aids (HIV) oder Meningokokken wird gewährleistet, dass alle Sana-Kliniken nach anerkannten hohen Hygienestandards verfahren.



Das nationale Referenzzentrum setzt die Maßstäbe

Herzstück des Hygienemonitorings ist die konzernweite Teilnahme aller Kliniken am Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System (KISS) des nationalen Referenzzentrums für Surveillance von nosokomialen Infektionen (NRZ) in Berlin. Mit dem Jahr 2010 haben alle Kliniken begonnen, strukturiert Daten zu nosokomialen, d.h. im Krankenhaus erworbenen Infektionen, zu sammeln und auszuwerten. Um beurteilen zu können, ob die eigene Infektionsrate nun als vergleichsweise gut oder schlecht einzuschätzen ist, erhalten alle Kliniken die jeweiligen bundesdeutschen Referenzwerte aus bislang über 300 teilnehmenden Kliniken geliefert. Dies macht den eigentlichen Mehrwert des Systems aus, da jedes Haus dadurch eine Positionsbestimmung seiner Infektionsraten im Vergleich mit ähnlichen Kliniken durchführen und so das eigene Hygienemanagement optimieren kann. Sana führt auf der Datenbasis zudem ein gemeinsames Benchmarking durch, um den Lernprozess innerhalb des Konzerns zu befördern.

Fehlertransparenz hilft, Fehler zu vermeiden

Außerdem wurden in 2010 erstmals in allen Kliniken Hygieneaudits im Rahmen von kollegialen Dialogen nach einem zentral festgelegten Kriterienkatalog durchgeführt. Die daraus gewonnenen Ergebnisse werden im Rahmen von Maßnahmenplänen einem direkten Verbesserungsprozess zugeführt. Die Audits werden zusätzlich zu den externen Kontrollen und internen Begehungen im jährlichen Rhythmus durchgeführt und die Ergebnisse an die Kliniken zurückgespiegelt. Darüber hinaus kommt es darauf an, das eigene Wissen mit anderen zu teilen. Wer anderen die Möglichkeit gibt, aus erlebten Fehlern zu lernen, hilft ihnen, diese Fehler nicht selbst zu machen. Offener Austausch und gemeinsames Lernen sind deshalb der Schlüssel für gelebte Patientensicherheit bei Sana.

AKTIVES RISIKOMANAGEMENT

Gelebte Sicherheitskultur bei Sana

Risikomanagement ist ein strategisches Konzept der Prävention, das die Sicherheit in der Klinik durch eine systematische Analyse aller Abläufe erhöht. Ziel des Risikomanagements ist die frühzeitige Identifizierung von Situationen, die zu Fehlern in der täglichen Arbeit führen könnten. So können frühzeitig Maßnahmen getroffen werden, durch die sicheren Behandlungsabläufe erreicht werden.

Aus dieser Grundüberzeugung heraus haben die Sana Kliniken im Jahr 2006 das klinische Risikomanagementsystem als Standard in allen Sana-Einrichtungen eingeführt. Seither wurden umfassende Maßnahmen zur Erkennung und Vermeidung von Risikopotentialen in den Kliniken umgesetzt. Als spezialisiertes Beratungsinstitut unterstützte die „GRB Gesellschaft für Risiko-Beratung mbH“, ein Tochterunternehmen der ECCLESIA Versicherungsdienst GmbH, alle Krankenhäuser der Sana Kliniken AG bei der Einführung und Umsetzung dieser Risikomanagement-Aktivitäten.

Handlungsempfehlungen des Aktionsbündnisses Patientensicherheit e.V.

Im Mittelpunkt eines jeden qualitätsorientierten Krankenhauses steht die Sicherheit des Patienten. Unerwünschte Ereignisse, die das ungewollte Ergebnis einer Behandlung sind, gefährden die Patientensicherheit. Das Aktionsbündnis Patientensicherheit e.V. (APS) hat deshalb Handlungsempfehlungen zur praktischen Verbesserung der Therapie von Patienten erarbeitet. Diese Handlungsempfehlungen werden von Sana in allen Kliniken eingesetzt und regelmäßig auf ihre erfolgreiche Umsetzung überprüft. Die Handlungsempfehlungen des APS werden von multidisziplinären Arbeitsgruppen erarbeitet und basieren auf umfangreichen Fehler- und Literaturanalysen. Von anderen zu lernen und andere an den eigenen Lernprozessen teilhaben zu lassen, ist ein zentrales Element der Arbeit des APS.

Die Sana Kliniken sind engagierte Förderer des Aktionsbündnisses Patientensicherheit. Als Mitglied im Beirat unterstützt die Bereichsleitung Sana QualitätsMedizin aktiv die Aktionen des APS.

Klinisches Risikomanagement in der Praxis

Eine wesentliche Methode des Klinischen Risikomanagements sind klinische Risiko-Audits, also Begehungen und Anhörungen, die strukturiert in allen Sana Kliniken durchgeführt werden. Dabei werden die Prozesse der Patientenversorgung von den externen Experten sorgfältig durchleuchtet. Interviews mit Mitarbeitern der therapeutischen Teams geben zusätzliche Hinweise, in welchen Bereichen gegebenenfalls klinikspezifische Verbesserungspotentiale zu erwarten sind.



Die Handlungsempfehlungen des APS sind eine wichtige Grundlage der Risiko-Audits, die in den Auditkatalogen hinterlegt sind und in jeder Klinik auf ihre Umsetzung hin geprüft werden. Folgende Handlungsempfehlungen wurden bisher veröffentlicht:

- Die Empfehlung „Jeder Tupfer zählt“ zur Vermeidung von unbeabsichtigt belassenen Fremdkörpern im OP-Gebiet.
- Die Empfehlung zur Vermeidung von Eingriffsverwechslungen, in der vier Maßnahmen empfohlen werden: Die Identifizierung von Patient, Eingriffsart und Eingriffsort; die deutliche Markierung des Eingriffsortes; die nochmalige Prüfung der Patientenidentität vor Eintritt in den OP und schließlich das so genannte „Team-Time-Out“, also ein strukturiertes und dokumentiertes Briefing des OP Teams direkt vor der OP. Diese Methode wird zum Beispiel von Piloten bereits seit Jahren erfolgreich praktiziert – nun profitieren die Sana Kliniken von dieser hohen Sicherheitskultur.
- Die Empfehlung „Sieben Schritte zur Einführung eines anonymen Fehlermeldesystems (CIRS – Critical Incident Reporting System) im Krankenhaus“ – angefangen von der grundsätzlichen Entscheidung für CIRS bis hin zur systematischen Auswertung der Ergebnisse.
- Die Empfehlung zur sicheren Patientenidentifikation: Im Mittelpunkt steht die Kommunikation zwischen Patient und Behandelnden. Die Empfehlung zeigt auf, worauf in der Behandlung dabei besonders zu achten ist. Darüber hinaus wird ein Kern Datensatz zur Identifizierung des Patienten empfohlen sowie der Einsatz von Patientenarmbändern als technisches Hilfsmittel.
- Die Empfehlung zu Arzneimitteltherapiesicherheit: Angesichts der Häufigkeit von Arzneimittelanwendungen und Arzneimittelfehlern wurde eine Liste mit Maßnahmen zur Arzneimitteltherapiesicherheit und ein Medikationsplan für Patienten erarbeitet.

Als Ergebnis der umfassenden Analysen entsteht für jede Klinik ein individuelles Stärken- und Schwächen-Profil, aus dem konkrete Handlungsempfehlungen für Verbesserungen abgeleitet werden. Damit steht der Klinikleitung ein praxisnaher Leitfaden zur Verfügung, der die Ansatzpunkte für Optimierungen der Patientensicherheit transparent macht.

Nach einem Zeitraum von etwa einem halben Jahr stellen sich die Kliniken dann einer Projektevaluation, durchgeführt wiederum durch die neutralen Experten. So wird überprüft, ob die eingeleiteten Maßnahmen greifen – und die Umsetzung wie von Sana beabsichtigt dauerhaft risikominimierende Wirkung zeigt.



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL A

Struktur- und Leistungsdaten des Krankenhauses

Die Klinikumsleitung, vertreten durch den Geschäftsführer Elmar Simon, ist verantwortlich für die Vollständigkeit und Richtigkeit der Angaben im Qualitätsbericht.

A-1 Kontaktdaten

Name	Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Zusatzbezeichnung	Fachklinik für orthopädische Chirurgie
E-Mail	info@sana-solln-sendling.de
Webadresse	www.sana-solln-sendling.de
Name	Sana Klinik München-Solln
Straße und Nummer	Bertelestraße 75
PLZ und Ort	81479 München
Telefon	089 79101-0
Telefax	089 79101-122
Name	Sana Klinik München-Sendling
Straße und Nummer	Plinganserstraße 122 / Eingang Steinerstraße 6
PLZ und Ort	81369 München
Telefon	089 72403-0
Telefax	089 72403-120

A-2 Institutionskennzeichen des Krankenhauses

260911353

A-3 Standort(nummer)

00

A-4**Name und Art des Krankenhausträgers**

Name	Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Art	privat

A-5**Akademisches Lehrkrankenhaus**

Akademisches Lehrkrankenhaus	Nein
-------------------------------------	------

A-6**Organisationsstruktur des Krankenhauses**

Abteilung/Organisationseinheit	Ansprechpartner/Kontakt
Orthopädie	Belegärzte / Belegabteilung
Unfall-, Hand- und orthopädische Chirurgie	Prof. Dr. Gerhard Metak Ärztlicher Direktor
Chirurgie	Belegärzte / Belegabteilung
Orthopädie	Prof. Dr. Gerhard Metak Ärztlicher Direktor

A-7**Regionale Versorgungsverpflichtung für die Psychiatrie**

Nein

A-8 Fachabteilungsübergreifende Versorgungsschwerpunkte des Krankenhauses

Nr.	Fachabteilungsübergreifender Versorgungsschwerpunkt	Fachabteilungen, die an dem Versorgungsschwerpunkt beteiligt sind
VS16	<p>Endoprothesenzentrum Mit ca. 3.000 Eingriffen auf dem Gebiet der Endoprothetik gehören die Kliniken gemeinsam mit ihren Belegärzten zu den erfahrensten Anbietern in der Region Süddeutschland.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orthopädische Belegabteilung • Chirurgische Belegabteilung • Orthopädische Hauptabteilung • Chirurgische Hauptabteilung
VS20	<p>Gelenkzentrum Mit ca. 3.600 Operationen besteht sehr große Erfahrung in der gelenkerhaltenden Behandlung von Verletzungen aller Gelenke.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orthopädische Belegabteilung • Chirurgische Belegabteilung • Orthopädische Hauptabteilung • Chirurgische Hauptabteilung
VS39	<p>Rheumazentrum Handchirurgisch Eingriffe und endoprothetischer Gelenkersatz im Zusammenhang mit rheumatischen Erkrankungen.</p>	<ul style="list-style-type: none"> • Orthopädische Belegabteilung

A-9**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
MP01	Akupressur
MP02	Akupunktur
MP04	Atemgymnastik/-therapie
MP06	Basale Stimulation
MP11	Bewegungstherapie
MP12	Bobath-Therapie (für Erwachsene und/oder Kinder)
MP14	Diät- und Ernährungsberatung
MP69	Eigenblutspende
MP15	Entlassungsmanagement / Brückenpflege / Überleitungspflege
MP17	Fallmanagement / Case Management / Primary Nursing / Bezugspflege
MP18	Fußreflexzonenmassage
MP21	Kinästhetik
MP24	Manuelle Lymphdrainage
MP25	Massage
MP26	Medizinische Fußpflege
MP29	Osteopathie / Chiropraktik / Manualtherapie
MP31	Physikalische Therapie / Bädertherapie
MP32	Physiotherapie / Krankengymnastik als Einzel- und/oder Gruppentherapie
MP60	Propriozeptive neuromuskuläre Fazilitation(PNF)
MP35	Rückenschule / Haltungsschulung / Wirbelsäulengymnastik
MP37	Schmerztherapie/-management
MP63	Sozialdienst
MP64	Spezielle Angebote für die Öffentlichkeit
MP39	Spezielle Angebote zur Anleitung und Beratung von Patienten und Patientinnen sowie Angehörigen
MP40	Spezielle Entspannungstherapie
MP47	Versorgung mit Hilfsmitteln/Orthopädietechnik



A-9**Fachabteilungsübergreifende medizinisch-pflegerische Leistungsangebote des Krankenhauses**

Nr.	Medizinisch-pflegerisches Leistungsangebot
→ MP48	Wärme- und Kälteanwendungen
MP51	Wundmanagement
MP52	Zusammenarbeit mit/Kontakt zu Selbsthilfegruppen

A-10**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
SA01	Aufenthaltsräume
SA59	Barrierefreie Behandlungsräume
SA02	Ein-Bett-Zimmer
SA03	Ein-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA06	Rollstuhlgerechte Nasszellen
SA07	Rooming-in
SA09	Unterbringung Begleitperson
SA10	Zwei-Bett-Zimmer
SA11	Zwei-Bett-Zimmer mit eigener Nasszelle
SA12	Balkon/Terrasse
SA61	Betten und Matratzen in Übergröße
SA13	Elektrisch verstellbare Betten
SA14	Fernsehgerät am Bett/im Zimmer
SA16	Kühlschrank
SA17	Rundfunkempfang am Bett
SA18	Telefon
SA19	Wertfach/Tresor am Bett/im Zimmer
SA20	Frei wählbare Essenszusammenstellung (Komponentenwahl)



A-10**Allgemeine nicht-medizinische Serviceangebote des Krankenhauses**

Nr.	Serviceangebot
→ SA21	Kostenlose Getränkebereitstellung
SA44	Diät-/Ernährungsangebot
SA46	Getränkeautomat
SA47	Nachmittagstee/-kaffee
SA23	Cafeteria
SA24	Faxempfang für Patienten und Patientinnen
SA25	Fitnessraum
SA49	Fortbildungsangebote / Informationsveranstaltungen
SA27	Internetzugang
SA28	Kiosk / Einkaufsmöglichkeiten
SA33	Parkanlage
SA52	Postdienst
SA34	Rauchfreies Krankenhaus
SA54	Tageszeitungsangebot
SA38	Wäscheservice
SA55	Beschwerdemanagement
SA41	Dolmetscherdienste

A-11 Forschung und Lehre des Krankenhauses

A-11.1 Forschungsschwerpunkte

Es liegen zahlreiche wissenschaftliche Publikationen aus den Reihen unserer Belegärzte vor.

A-11.2 Akademische Lehre

Nr.	Akademische Lehre und weitere ausgewählte wissenschaftliche Tätigkeiten
FL01	Dozenturen/Lehrbeauftragungen an Hochschulen und Universitäten Der Ärztliche Direktor, Prof. Dr. Gerhard Metak, ist in den Lehrbetrieb des Klinikums Rechts der Isar der Technischen Universität München eingebunden.

A-11.3 Ausbildung in anderen Heilberufen

Nr.	Ausbildung in anderen Heilberufen
HB01	Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerin ab 2011
HB07	Operationstechnischer Assistent und Operationstechnische Assistentin (OTA) ab 2010

A-12**Anzahl der Betten im gesamten Krankenhaus nach § 108/109 SGB V (Stichtag 31.12. des Berichtsjahres)**

220

A-13**Fallzahlen des Krankenhauses**

Gesamtzahl der im Berichtsjahr behandelten Fälle	
Vollstationäre Fallzahl	8.143
Teilstationäre Fallzahl	0
Ambulante Fallzahl	
Fallzählweise	8.465

A-14**Personal des Krankenhauses****A-14.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	46 Personen
Ärzte und Ärztinnen, die keiner Fachabteilung zugeordnet sind	4 Vollkräfte

A-14.2 Pflegepersonal

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	133 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	9 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	2 Vollkräfte	3 Jahre
Zivildienstleistende	7 Vollkräfte	

A-14.3 Spezielles therapeutisches Personal

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	1 Vollkraft
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin	1 Vollkraft
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	8 Vollkräfte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	3 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	10 Vollkräfte
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	25 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin Kooperation mit externem Unternehmen.	4 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	1 Vollkraft
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	1 Vollkraft
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädie-technikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin Kooperation mit externen Unternehmen.	4 Vollkräfte
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	2 Vollkräfte

STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL B

Struktur- und Leistungsdaten der Organisationseinheiten/Fachabteilungen

Datenschutzhinweis:
Aus Datenschutzgründen sind keine Fallzahlen ≤ 5 Fälle angegeben.

B-1 Orthopädie

B-1.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Orthopädie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Name	Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Zusatzbezeichnung	Fachklinik für orthopädische Chirurgie
E-Mail	info@sana-solln-sendling.de
Webadresse	www.sana-solln-sendling.de

Name	Sana Klinik München-Solln
Straße und Nummer	Bertelestraße 75
PLZ und Ort	81479 München
Telefon	089 79101-0
Telefax	089 79101-122

Name	Sana Klinik München-Sendling
Straße und Nummer	Plinganserstraße 122 / Eingang Steinerstraße 6
PLZ und Ort	81369 München
Telefon	089 72403-0
Telefax	089 72403-120

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

ORTHOPÄDIE

B-1.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO03	Diagnostik und Therapie von Deformitäten der Wirbelsäule und des Rückens
VO04	Diagnostik und Therapie von Spondylopathien
VO05	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten der Wirbelsäule und des Rückens
VO06	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Muskeln
VO07	Diagnostik und Therapie von Krankheiten der Synovialis und der Sehnen
VO08	Diagnostik und Therapie von sonstigen Krankheiten des Weichteilgewebes
VO09	Diagnostik und Therapie von Osteopathien und Chondropathien
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO17	Rheumachirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC65	Wirbelsäulen Chirurgie
VC66	Arthroskopische Operationen
VO00	Beckenosteotomie

B-1.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	6.289
Teilstationäre Fallzahl	0

ORTHOPÄDIE

B-1.6**Diagnosen nach ICD****B-1.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	1.157	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	1.047	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M75	755	Schulterverletzung
4	M23	650	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
5	S83	442	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung des Kniegelenkes bzw. seiner Bänder
6	T84	246	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
7	M20	229	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
8	M24	195	Sonstige näher bezeichnete Gelenkschädigung
9	M19	132	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
10	S82	100	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

ORTHOPÄDIE

B-1.7**Prozeduren nach OPS****B-1.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	2.147	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-986	1.149	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
3	5-822	1137	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
4	5-805	1095	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
5	5-820	1024	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-811	953	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
7	5-788	547	Operation an den Fußknochen
8	5-782	508	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	5-810	472	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
10	5-786	446	Operative Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten

B-1.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus Alle unsere Belegärzte bieten ein breites orthopädisches Behandlungsspektrum in den einzelnen Praxen an.		

B-1.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

ORTHOPÄDIE

B-1.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-1.11**Personelle Ausstattung****B-1.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	42 Personen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ01	Anästhesiologie
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF12	Handchirurgie
ZF24	Manuelle Medizin/Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF29	Orthopädische Rheumatologie
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF44	Sportmedizin

ORTHOPÄDIE

**B-1.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	103 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	7 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,3 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

ORTHOPÄDIE

B-1.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,4 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,4 Vollkräfte
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin	0,4 Vollkräfte
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2 Vollkräfte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,9 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,5 Vollkräfte
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin In Kooperation mit einem externen Anbieter.	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	7 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin In Kooperation mit einem externen Anbieter.	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,4 Vollkräfte

B-2 Unfall- Hand- und Orthopädische Chirurgie

B-2.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Unfall- Hand- und Orthopädische Chirurgie
-------------------------------	-------------------------------------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. Gerhard Metak
Straße und Nummer	Bertelestraße 75
PLZ und Ort	81479 München
Telefon	089 79101-0
Telefax	089 79101-122
E-Mail	Gerhard.Metak@Sana.de
Webadresse	www.sana-solln-sendling.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO13	Spezialsprechstunde
VO14	Endoprothetik
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO18	Schmerztherapie / Multimodale Schmerztherapie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VO21	Traumatologie
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC37	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Ellenbogens und des Unterarmes
VC38	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Handgelenkes und der Hand
VC39	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Hüfte und des Oberschenkels
VC40	Diagnostik und Therapie von Verletzungen des Knies und des Unterschenkels
VC41	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Knöchelregion und des Fußes
VC42	Diagnostik und Therapie von sonstigen Verletzungen
VC65	Wirbelsäulenchirurgie
VC45	Chirurgie der degenerativen und traumatischen Schäden der Hals-, Brust- und Lendenwirbelsäule
VC50	Chirurgie der peripheren Nerven
VC58	Spezialsprechstunde
VC66	Arthroskopische Operationen

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	1.176
Teilstationäre Fallzahl	0

B-2.6**Diagnosen nach ICD****B-2.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M17	149	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Kniegelenkes
2	M16	100	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Hüftgelenkes
3	M23	86	Schädigung von Bändern bzw. Knorpeln des Kniegelenkes
4	M75	83	Schulterverletzung
5	S52	79	Knochenbruch des Unterarmes
6	S82	76	Knochenbruch des Unterschenkels, einschließlich des oberen Sprunggelenkes
7	S42	52	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	T84	40	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
9	K07	38	Veränderung der Kiefergröße bzw. der Zahnstellung einschließlich Fehlbiss
10	M54	38	Rückenschmerzen

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.7**Prozeduren nach OPS****B-2.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-812	212	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
2	5-822	153	Operatives Einsetzen eines künstlichen Kniegelenks
3	5-811	148	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-794	122	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs im Gelenkbereich eines langen Röhrenknochens und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
5	5-820	113	Operatives Einsetzen eines künstlichen Hüftgelenks
6	5-787	108	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
7	5-829	89	Sonstige Operation zur Sicherung oder Wiederherstellung der Gelenkfunktion
8	5-986	84	Operation mit kleinstmöglichem Einschnitt an der Haut und minimaler Gewebeerletzung (minimalinvasiv)
9	5-814	65	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
10	5-788	64	Operation an den Fußknochen

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM08	Notfallambulanz (24h) Tel.: 089 79101 – 169	Notfallversorgung		
AM09	D-Arzt-/Berufsgenossen- schaftliche Ambulanz Behandlung und Nachsorge von Arbeitsunfällen	Arbeitsunfallsprechstunde		
AM11	Vor- und nachstationäre Leistungen nach § 115a SGB V Indikationsstellung, Behandlung und Nachsorge von orthopädischen und chirurgischen Krankheitsbildern			
AM07	Privatambulanz Tel.: 089 79101 – 169	Chefarztprivatambulanz		

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-787	51	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
2	5-845	14	Operative Entfernung der Gelenkinnenhaut an der Hand
3	5-056	8	Operation zur Lösung von Verwachsungen um einen Nerv bzw. zur Druckentlastung des Nerven oder zur Aufhebung der Nervenfunktion
4	5-849	≤5	Sonstige Operation an der Hand
5	5-841	≤5	Operation an den Bändern der Hand
6	5-795	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines einfachen Bruchs an kleinen Knochen
7	5-790	≤5	Einrichten (Reposition) eines Knochenbruchs oder einer Ablösung der Wachstumsfuge und Befestigung der Knochenteile mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten von außen
8	5-840	≤5	Operation an den Sehnen der Hand
9	8-917	≤5	Schmerzbehandlung mit Einspritzen eines Betäubungsmittels in Gelenke der Wirbelsäule
10	5-796	≤5	Operatives Einrichten (Reposition) eines mehrfachen Bruchs an kleinen Knochen

B-2.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Arzt oder Ärztin mit ambulanter D-Arzt-Zulassung vorhanden	Ja
Stationäre BG-Zulassung vorhanden	Ja

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.11
Personelle Ausstattung**B-2.11.1**
Ärzte und Ärztinnen

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	12,8 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4,3 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ41	Neurochirurgie
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF12	Handchirurgie
ZF24	Manuelle Medizin / Chirotherapie
ZF28	Notfallmedizin
ZF38	Röntgendiagnostik
ZF41	Spezielle Orthopädische Chirurgie
ZF42	Spezielle Schmerztherapie
ZF43	Spezielle Unfallchirurgie
ZF44	Sportmedizin

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

**B-2.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	19 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	1 Vollkraft	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

UNFALL- HAND- UND ORTHOPÄDISCHE CHIRURGIE

B-2.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,2 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2 Vollkräfte
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin	0,2 Vollkräfte
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2 Vollkräfte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,7 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin/Funktionspersonal	2,5 Vollkräfte
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin/Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin/Bandagist und Bandagistin	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP45	Sozialtherapeut und Sozialtherapeutin (z. B. DFS)	0,2 Vollkräfte

B-3 Allgemeine Chirurgie

B-3.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Allgemeine Chirurgie
-------------------------------	----------------------

Kontaktdaten

Name	Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Zusatzbezeichnung	Fachklinik für orthopädische Chirurgie
E-Mail	info@sana-solln-sendling.de
Webadresse	www.sana-solln-sendling.de

Name	Sana Klinik München-Solln
Straße und Nummer	Bertelestraße 75
PLZ und Ort	81479 München
Telefon	089 79101-0
Telefax	089 79101-122

Name	Sana Klinik München-Sendling
Straße und Nummer	Plinganserstraße 122 / Eingang Steinerstraße 6
PLZ und Ort	81369 München
Telefon	089 72403-0
Telefax	089 72403-120

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Belegabteilung
--------------------------	----------------

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC28	Gelenkersatzverfahren / Endoprothetik
VC31	Diagnostik und Therapie von Knochenentzündungen
VC36	Diagnostik und Therapie von Verletzungen der Schulter und des Oberarmes
VC56	Minimalinvasive endoskopische Operationen
VC58	Spezialsprechstunde
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VZ16	Diagnostik und Therapie von Krankheiten des Kiefers und Kiefergelenks
VZ14	Operationen an Kiefer- und Gesichtsschädelknochen
VZ20	Zahnärztliche und operative Eingriffe in Vollnarkose

B-3.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	306
Teilstationäre Fallzahl	0

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.6**Diagnosen nach ICD****B-3.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	190	Schulterverletzung
2	M19	41	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
3	M25	22	Sonstige Gelenkkrankheit
4	S42	15	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
5	T84	8	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
6	S43	6	Verrenkung, Verstauchung oder Zerrung von Gelenken bzw. Bändern des Schultergürtels
7	S46	≤5	Verletzung von Muskeln oder Sehnen im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms
8	S52	≤5	Knochenbruch des Unterarmes
9	J32	≤5	Anhaltende (chronische) Nasennebenhöhlenentzündung
10	K08	≤5	Sonstige Krankheit der Zähne bzw. des Zahnhalteapparates

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.7**Prozeduren nach OPS****B-3.7.1****Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-814	298	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
2	5-819	118	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung
3	5-811	82	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
4	5-824	39	Operatives Einsetzen eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter
5	5-810	26	Operativer Eingriff an einem Gelenk durch eine Spiegelung
6	5-805	23	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks
7	5-855	18	Nähen bzw. sonstige Operation an einer Sehne oder einer Sehnenscheide
8	5-787	18	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden
9	5-812	9	Operation am Gelenkknorpel bzw. an den knorpeligen Zwischenscheiben (Menisken) durch eine Spiegelung
10	5-825	8	Erneute Operation, Wechsel bzw. Entfernung eines künstlichen Gelenks am Arm oder an der Schulter

B-3.8**Ambulante Behandlungsmöglichkeiten**

	Art der Ambulanz	Bezeichnung der Ambulanz	Nr. der Leistung	Angebotene Leistung
AM15	Belegarztpraxis am Krankenhaus	Alle unsere Belegärzte bieten ein breites ambulantes Behandlungsspektrum in den eigenen Praxen an.		

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-3.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-3.11**Personelle Ausstattung****B-3.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Belegärzte und Belegärztinnen (nach § 121 SGB V)	4 Personen

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ06	Allgemeine Chirurgie
AQ40	Mund-Kiefer-Gesichtschirurgie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie
AQ62	Unfallchirurgie

ALLGEMEINE CHIRURGIE

**B-3.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	5 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ02	Diplom
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP08	Kinästhetik
ZP16	Wundmanagement

ALLGEMEINE CHIRURGIE

B-3.11.3**Spezielles therapeutisches Personal**

Nr	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,2 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2 Vollkräfte
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin	0,2 Vollkräfte
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2 Vollkräfte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,7 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,5 Vollkräfte
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädieschuhmacher und Orthopädieschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,2 Vollkräfte

B-4 Orthopädie

B-4.1

Name der Organisationseinheit/Fachabteilung

Name der Fachabteilung	Orthopädie
-------------------------------	------------

Kontaktdaten

Chefarzt / Chefärztin	Prof. Dr. Gerhard Metak
Straße und Nummer	Bertelestraße 75
PLZ und Ort	81479 München
Telefon	089 79101-0
Telefax	089 79101-122
E-Mail	info@sana-solln-sendling.de
Webadresse	www.sana-solln-sendling.de

Haupt-/Belegabteilung

Art der Abteilung	Hauptabteilung
--------------------------	----------------

ORTHOPÄDIE

B-4.2**Versorgungsschwerpunkte der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Nr.	Versorgungsschwerpunkte
VO13	Spezialsprechstunde
VO15	Fußchirurgie
VO16	Handchirurgie
VO19	Schulterchirurgie
VO20	Sportmedizin / Sporttraumatologie
VC66	Arthroskopische Operationen
VC27	Bandrekonstruktionen / Plastiken
VC26	Metall-/Fremdkörperentfernungen
VC10	Eingriffe am Perikard (z.B. bei Panzerherz)

B-4.5**Fallzahlen der Organisationseinheit/Fachabteilung**

Vollstationäre Fallzahl	372
Teilstationäre Fallzahl	0

ORTHOPÄDIE

B-4.6**Diagnosen nach ICD****B-4.6.1****Hauptdiagnosen nach ICD**

Rang	ICD-10 Ziffer*	Fallzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	M75	167	Schulterverletzung
2	M20	51	Nicht angeborene Verformungen von Fingern bzw. Zehen
3	M19	36	Sonstige Form des Gelenkverschleißes (Arthrose)
4	M25	23	Sonstige Gelenkrankheit
5	M06	18	Sonstige anhaltende (chronische) Entzündung mehrerer Gelenke
6	M18	13	Gelenkverschleiß (Arthrose) des Daumensattelgelenkes
7	M21	9	Sonstige nicht angeborene Verformungen von Armen bzw. Beinen
8	M84	7	Knochenbruch bzw. fehlerhafte Heilung eines Bruches
9	T84	6	Komplikationen durch künstliche Gelenke, Metallteile oder durch Verpflanzung von Gewebe in Knochen, Sehnen, Muskeln bzw. Gelenken
10	S42	≤5	Knochenbruch im Bereich der Schulter bzw. des Oberarms

* Hauptdiagnose gemäß der jeweils geltenden Fassung der Deutschen Kodierrichtlinien

ORTHOPÄDIE

**B-4.7
Prozeduren nach OPS****B-4.7.1
Durchgeführte Prozeduren nach OPS**

Rang	OPS-Ziffer	Anzahl	Umgangssprachliche Bezeichnung
1	5-814	256	Wiederherstellende Operation an Sehnen bzw. Bändern des Schultergelenks durch eine Spiegelung
2	5-788	217	Operation an den Fußknochen
3	5-786	153	Operative Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen mit Hilfsmitteln wie Schrauben oder Platten
4	5-819	94	Sonstige Gelenkoperation durch eine Spiegelung
5	5-811	73	Operation an der Gelenkinnenhaut durch eine Spiegelung
6	5-800	51	Offener operativer Eingriff an einem Gelenk
7	5-808	50	Operative Gelenkversteifung
8	5-782	48	Operative Entfernung von erkranktem Knochengewebe
9	5-809	47	Sonstige offene Gelenkoperation
10	5-787	33	Entfernung von Hilfsmitteln, die zur Befestigung von Knochenteilen z.B. bei Brüchen verwendet wurden

ORTHOPÄDIE

B-4.9**Ambulante Operationen nach § 115b SGB V**

Trifft nicht zu

B-4.10**Zulassung zum Durchgangs-Arztverfahren der Berufsgenossenschaft**

Nicht vorhanden

B-4.11**Personelle Ausstattung****B-4.11.1****Ärzte und Ärztinnen**

	Anzahl
Ärzte und Ärztinnen insgesamt (außer Belegärzte und Belegärztinnen)	4 Vollkräfte
Davon Fachärzte und Fachärztinnen	4 Vollkräfte

Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Facharztqualifikation
AQ61	Orthopädie
AQ10	Orthopädie und Unfallchirurgie

Nr.	Zusatzweiterbildung (fakultativ)
ZF48	Fußchirurgie
ZF12	Handchirurgie
ZF29	Orthopädische Rheumatologie

ORTHOPÄDIE

**B-4.11.2
Pflegepersonal**

	Anzahl	Ausbildungsdauer
Gesundheits- und Krankenpfleger und Gesundheits- und Krankenpflegerinnen	6 Vollkräfte	3 Jahre
Krankenpflegehelfer und Krankenpflegehelferinnen	0,5 Vollkräfte	1 Jahr
Operationstechnische Assistenten und Operationstechnische Assistentinnen	0,5 Vollkräfte	3 Jahre

Pflegerische Fachexpertise der Abteilung

Nr.	Anerkannte Fachweiterbildung/zusätzlicher akademischer Abschluss
PQ03	Hygienefachkraft
PQ04	Intensivpflege und Anästhesie
PQ05	Leitung von Stationen oder Funktionseinheiten
PQ08	Operationsdienst

Nr.	Zusatzqualifikation
ZP01	Basale Stimulation
ZP02	Bobath
ZP14	Schmerzmanagement
ZP16	Wundmanagement

ORTHOPÄDIE

B-4.11.3
Spezielles therapeutisches Personal

Nr.	Spezielles therapeutisches Personal	Anzahl
SP32	Bobath-Therapeut und Bobath-Therapeutin für Erwachsene und/oder Kinder	0,2 Vollkräfte
SP04	Diätassistent und Diätassistentin	0,2 Vollkräfte
SP39	Heilpraktiker und Heilpraktikerin / Homöopath und Homöopathin	0,2 Vollkräfte
SP42	Manualtherapeut und Manualtherapeutin	2 Vollkräfte
SP15	Masseur / Medizinischer Bademeister und Masseurin / Medizinische Bademeisterin	0,7 Vollkräfte
SP43	Medizinisch-technischer Assistent und Medizinisch-technische Assistentin / Funktionspersonal	2,5 Vollkräfte
SP18	Orthopädietechniker und Orthopädietechnikerin / Orthopädiemechaniker und Orthopädiemechanikerin / Orthopädienschuhmacher und Orthopädienschuhmacherin / Bandagist und Bandagistin In Kooperation mit einem externen Anbieter.	1 Vollkraft
SP21	Physiotherapeut und Physiotherapeutin	6 Vollkräfte
SP22	Podologe und Podologin / Fußpfleger und Fußpflegerin In Kooperation mit einem externen Anbieter.	1 Vollkraft
SP25	Sozialarbeiter und Sozialarbeiterin	0,5 Vollkräfte
SP28	Wundmanager und Wundmanagerin / Wundberater und Wundberaterin / Wundexperte und Wundexpertin / Wundbeauftragter und Wundbeauftragte	0,2 Vollkräfte



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL C

Qualitätssicherung

C-1

Die Daten zur externen vergleichenden Qualitätssicherung nach § 137 SGB V werden bis zum 31.12. direkt an die Annahmestelle übermittelt.

C-2

Externe Qualitätssicherung nach Landesrecht gemäß § 112 SGB V

Über § 137 SGB V hinaus ist auf Landesebene keine verpflichtende Qualitätssicherung vereinbart.

C-3

Qualitätssicherung bei Teilnahme an Disease-Management-Programmen (DMP) nach § 137f SGB V

Trifft nicht zu

C-4

Teilnahme an sonstigen Verfahren der externen vergleichenden Qualitätssicherung

Teilnahme am KISS (Krankenhaus-Infektions-Surveillance-System) im Modul OP-KISS beim Nationalen Referenzzentrum für Surveillance von nosokomialen Infektionen.

Indikator-Operationen: Erstimplantation Knie-Endoprothese sowie Erstimplantation Hüft-Prothesen

QUALITÄTSSICHERUNG

**C-5
Umsetzung der Mindestmengenvereinbarung nach § 137 SGB V**

Leistungsbereich	Mindestmenge	Erbrachte Menge	Ausnahmetatbestand
Knie-TEP	50	1.290	MM05 / Kein Ausnahmetatbestand

**C-6
Umsetzung von Beschlüssen des Gemeinsamen Bundesausschusses zur Qualitätssicherung nach § 137 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 SGB V [neue Fassung] („Strukturqualitätsvereinbarung“)**

Trifft nicht zu

**C-7
Umsetzung der Regelungen zur Fortbildung im Krankenhaus nach § 137 SGB V**

	Anzahl
Anzahl Fachärzte, psychologische Psychotherapeuten, Kinder- und Jugendpsychotherapeuten, die der Fortbildungspflicht unterliegen.	4
Anzahl der Fortbildungspflichtigen, die einen Fünfjahreszeitraum der Fortbildung abgeschlossen haben und damit der Nachweispflicht unterliegen. (Dies ist eine Teilmenge der Fortbildungspflichtigen.)	2
Anzahl der Nachweispflichtigen, die den Fortbildungsnachweis gemäß §3 der G-BA-Regelungen erbracht haben. (Dies ist eine Teilmenge der Nachweispflichtigen.)	2



STRUKTURIERTER QUALITÄTSBERICHT
TEIL D

Qualitätsmanagement

Besser sein – unser Qualitätsmanagement

Die Sana Kliniken München Solln Sendling setzen auf Transparenz. Durch systematische Patientenbefragungen, durch die KTQ-Rezertifizierung, durch das bestehende Risiko-Managementsystem und durch den kontinuierlichen Vergleich mit anderen Kliniken stellen wir sicher, dass wir den bestehenden Anforderungen – hohe Zufriedenheit unserer Patienten, beste Qualität und Sicherheit der Prozesse und angemessene Wirtschaftlichkeit – gerecht werden. Darauf arbeiten wir täglich hin!

Qualitätsmanagement ist in der Unternehmensstrategie des Sana-Konzerns fest verankert und hat somit einen hohen Stellenwert. Im Sinne des Sana Leitbildes „Mission Vision Werte“ entwickeln die Sana Kliniken Solln Sendling ihr Qualitätsmanagement, das sowohl den hohen Anspruch der Patienten als auch den veränderten gesundheitspolitischen Rahmenbedingungen gerecht wird, kontinuierlich und systematisch weiter.

Qualitätsverbesserungen entstehen durch die ständige systematische Auseinandersetzung mit den Wünschen unserer Patienten und anderen Kunden sowie mit der eigenen Arbeit. Dafür besitzt der Sana-Konzern mit über 50 Kliniken eine außerordentliche breite Basis. Dies ermöglicht es uns, auch aus den Erfahrungen anderer zu lernen, um die Qualität vor Ort weiter zu verbessern.

Weiterentwicklung mit Methodik

Schon im Jahre 1999 führten wir ein Qualitätsmanagement auf der Grundlage des Modells der European Foundation for Quality Management, kurz „EFQM“ ein. Bis 2005 wurden in diesem Rahmen mehrere EFQM-Selbstbewertungen durchgeführt. Die Erfahrungen aus den Selbstbewertungsprojekten, die gezielte Steuerung von Prozessen und die intensive Auseinandersetzung mit der EFQM-Philosophie bieten ideale Voraussetzungen für die effiziente Einführung eines spezifischen Qualitätsmanagement-Systems. Dies wurde mit der Zertifizierung nach den Qualitätskriterien von KTQ („Kooperation für Transparenz und Qualität im Gesundheitswesen“) realisiert. Wir haben damit eine stabile Grundlage geschaffen, um das erklärte strategische Ziel unserer Kliniken – profitables Wachstum bei gleichzeitiger Qualitätsgüte in Medizin, Pflege und Organisation – erfolgreich umzusetzen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Sana Kliniken Solln Sendling stellen mit diesem Verfahren zur Qualitätssicherung und -beurteilung ihren hohen Standard unter Beweis und verpflichten sich zu einer kontinuierlichen Weiterentwicklung aller qualitätsrelevanten Prozesse.

Unsere Qualitätsphilosophie

- Die Gewährleistung einer hohen Qualitätsgüte in der Patientenversorgung betrachten wir als die Grundlage unseres Handelns.
- Die Suche nach Qualitätsverbesserungspotentialen ist in unserer täglichen Arbeit fest integriert.
- Wir überprüfen die Qualität unserer Arbeit anhand der Ergebnisse, des Berichtswesens, des Beschwerdemanagements und von Befragungen.
- Wir lassen unsere Qualität durch unabhängige Experten überprüfen.
- Unerwünschte Ereignisse und Fehler betrachten wir als Chancen, aus denen wir lernen können.
- Wir verstehen die transparente Darstellung unserer Qualität als wesentlichen Motor für die Weiterentwicklung.

D-2 Qualitätsziele

“Wer kein Ziel hat, kommt nirgendwo an!“

Die Qualitätsziele der Sana Kliniken Solln Sendling orientieren sich am Leitbild der Sana Kliniken AG, am Medizinischen Konzept, an den Konzernzielen der Sana, am KTQ-Modell, an externen Trends, an den Ergebnissen aus Qualitätsmessungen, der Erhebung von Kennzahlen und Patientenmeinungen sowie Benchmarks aus verschiedenen Datenquellen.

Unser Leitbild enthält unsere Mission, unsere Vision, unsere Grundwerte und unsere Ziele. Die Mission beschreibt unseren Unternehmenszweck, die Rolle, die wir am Markt einnehmen wollen, und welchen Mehrwert wir für unsere Patienten, Aktionäre und Partner bieten. Dazu gehört, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen vereinbar sind mit wirtschaftlicher Betriebsführung.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Mit der Vision von Sana wollen wir eine klare und eindeutige Vorstellung dessen vermitteln, was unser unternehmerisches Handeln verbindlich prägt. Zur Vision gehört die fortlaufende Leistungsverbesserung bei gleichzeitig höchstem Qualitätsanspruch.

Unsere Grundwerte definieren die Eckfeiler unseres Handelns. Dazu gehören Patientennähe, Vertrauen in unsere Mitarbeiter, Nachhaltigkeit in der Umsetzung unserer Strategien und im Umgang mit unseren Ressourcen sowie die Übernahme von Verantwortung für das Wohl unserer Patienten, der Mitarbeiter und die Gesellschaft.

Die Garanten für den täglichen Transfer der Mission und Vision sind das Team und die Führungskräfte der Sana Kliniken Solln Sendling.

Wir stehen für:

- Innovationen
- Kontinuierliches Lernen und stetige Weiterentwicklung
- Mitarbeiterentwicklung und -beteiligung
- Vereinbarkeit von Beruf und Familie
- Prozessoptimierung
- Qualitätsmessung und -verbesserung
- Risiko- und Fehlermanagement
- Partnerschaften auf gleicher Augenhöhe

QUALITÄTSMANAGEMENT

Medizinisches Konzept

Als Fachkliniken für orthopädische Chirurgie haben wir uns besonders auf den Bereich des menschlichen Bewegungsapparates spezialisiert. Mit ca. 8.000 Patienten und etwa 3.000 endoprothetischen Eingriffen (künstlicher Gelenkersatz) zählen wir zu den größten Kompetenzzentren Süddeutschlands. Berufsgruppen aus den Bereichen Medizin, Pflege und Therapie arbeiten Hand in Hand auf der Grundlage von berufsgruppenübergreifenden Standards, um den Behandlungsprozess an den individuellen Patientenbedürfnissen auszurichten.

Unser Behandlungsspektrum konzentriert sich insbesondere auf folgende Bereiche des Bewegungsapparates:

- Hüfte
- Knie
- Sprunggelenk
- Fuß
- Wirbelsäule
- Schulter
- Ellenbogen
- Hand

Konzernziele der Sana

„Vorbild sein für andere und zeigen, dass medizinische und pflegerische Höchstleistungen mit wirtschaftlicher Betriebsführung vereinbar sind“ – der im Gründungsjahr 1976 formulierte Unternehmensauftrag hat bis heute Gültigkeit. Auch in Zukunft ist es unser Ziel, durch qualitativ hochwertige medizinische und pflegerische Dienstleistungen das Fundament für weiteres Wachstum und Profitabilität zu schaffen.

Insbesondere gewinnen neue, sektorübergreifende Versorgungsformen und Vernetzungen, wie z.B. die Integrierte Versorgung an Bedeutung. Hierbei erhalten die Patienten alle Leistungen, die sie vor, während und nach dem stationären Aufenthalt benötigen, aus einer Hand. Diese neue Form der optimierten Organisation in der Patientenversorgung sehen wir als Gestaltungsmöglichkeit, um den zukünftigen Herausforderungen im Gesundheitswesen, wie die demographische Entwicklung (z.B. zunehmend steigende Lebenserwartung) bei immer knapperen finanziellen Mitteln, zu begegnen.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Die Zufriedenheit unserer Kunden ist eine vorrangige Zielsetzung. Wir entwickeln Leistungen in Management, Organisation, Medizin und Pflege entsprechend unserer Unternehmensgrundsätze einer optimalen Patientenversorgung sowie dem EFQM-Modell für Qualitätsmanagement. Um dieses Ziel zu erreichen, lernen wir von den Besten durch kontinuierliches Benchmarking.

Ein regelmäßiger Austausch von Expertenwissen innerhalb des Verbundes schafft Wettbewerbsvorsprünge auf dem hoch regulierten und öffentlich dominierten Krankenhausmarkt. Die gewünschte Qualitätssteigerung wird durch die regelmäßige Befragung der Patienten, Einweiser und Mitarbeiter sowie ein systematisches Beschwerdemanagement gemessen und ggf. Konsequenzen daraus abgeleitet.

KTQ-Modell

Das Modell versteht sechs Kategorien als zentrale Elemente für die Darstellung der Qualitätsdimensionen im Krankenhaus:

- Patientenorientierung
- Mitarbeiterorientierung
- Sicherheit im Krankenhaus
- Informationswesen
- Krankenhausführung
- Qualitätsmanagement

Die Kategorien Mitarbeiterorientierung und Führung sind neben der Patientenorientierung in einer modernen Klinik zur Steuerung unerlässlich. Damit alle Abläufe reibungslos und effizient ablaufen, benötigt ein Krankenhaus neben Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationswesen, Führung auch das Qualitätsmanagement zur sinnhaften Verbindung aller mit den Kategorien verbunden Prozesse. Die Sana Kliniken Solln Sendling legen ihre Qualitätsziele unter anderem anhand der verschiedenen Kriterien dieser Kategorien fest.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Externe-Trends

Bei der Zieldefinition werden auch externe Trends berücksichtigt.

Folgende Faktoren spielen dabei eine Rolle:

- Gesetzliche Rahmenbedingungen
- Wirtschaftliche Entwicklung
- Veränderte Markt- und Wettbewerbsstrukturen
- Technologische Innovationen
- Demographie
- Kundenerwartungen

Ergebnisse aus Messungen, Erhebung von Kennzahlen und Patientenmeinungen sowie Benchmarks

In regelmäßigen Abständen führen wir sowohl Patienten- und Mitarbeiterbefragungen als auch Präventions- und Risikoanalysen durch. Diese Befragungen werden valide durchgeführt und nach wissenschaftlichen Erkenntnissen statistisch ausgewertet.

Wir erheben außerdem Kennzahlen zur Messung der medizinischen Prozess- und Ergebnisqualität und zur Patientensicherheit. Die Messergebnisse vergleichen wir mit den Ergebnissen anderer Kliniken.

QUALITÄTSMANAGEMENT

**D-3
Aufbau des
einrichtungsinternen
Qualitätsmanagements****Sana Kliniken Solln Sendling als lernende Organisation**

Die Sana Kliniken Solln Sendling verstehen sich als lernende Organisation, die sich in einem kontinuierlichen Verbesserungsprozess befindet. Der Qualitätsmanagementbeauftragte plant, steuert und organisiert in enger Absprache mit der Klinikleitung die Weiterentwicklung des Qualitätsmanagements. Unterstützt wird er hierbei von der Qualitätskommission.

Die Klinikleitung, bestehend aus der Geschäftsleitung, der Pflegedienstleitung und dem ärztlichen Direktor, ist die oberste Instanz unseres Qualitätsmanagementsystems. Im Rahmen des Qualitätsmanagements hat die Klinikleitung folgende Aufgaben:

- Steuerung des Gesamtprozesses zu Aufbau und Aufrechterhaltung des QM-Systems
- Errichtung der notwendigen Aufbauorganisation
- Definition der Verantwortlichkeiten für die Strukturen der Aufbauorganisation
- Bereitstellung der notwendigen Ressourcen für die Durchführung von Schulungen und Qualitätsverbesserungsprojekten und deren Umsetzung
- Beschlussfassung über die Umsetzung von Lösungen aus Qualitätsverbesserungsprojekten auf der Basis von Empfehlungen durch die Qualitätskommission

QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Qualitätsmanagementbeauftragte steht der Klinikleitung beratend in allen Fragen des Qualitätsmanagements zur Seite und nimmt unter anderem folgende Aufgaben wahr:

- Umsetzung, Verbesserung der Wirksamkeit und Weiterentwicklung des mit der Klinikleitung abgestimmten Qualitätsmanagementsystems
- Beratung hinsichtlich der Auswahl von Qualitätsverbesserungsprojekten
- Beratung der Klinikleitung, der Qualitätskommission, der Leitungen von Klein- und Projektgruppen hinsichtlich des Qualitätsmanagements
- Erstellung und Pflege des QM-Konzepts
- Identifizierung von Qualitätsproblemen
- Jährliche Überprüfung der Effektivität der Arbeit und Überarbeitung der Verantwortungsbeschreibung
- Koordination der Qualitätsentwicklung, der Aktivitäten und Projekte von Projektgruppen und anderen Kleingruppen im Bereich QM
- Vorbereitung und Durchführung von Zertifizierungen
- Vor- und Nachbereitung der Qualitätskommissions-Sitzungen
- Berichterstattung über Projektfortschritt und andere Aktivitäten
- Durchführung von Schulungen im QM
- Ansprechpartner der Mitarbeiter in allen Fragen des Qualitätsmanagements

Die Qualitätskommission ist das wichtigste Beratungsgremium der Klinikleitung in Fragen der Qualitätsentwicklung. Alle im Folgenden genannten Aufgaben übernimmt sie im Auftrag der Klinikleitung und fasst ausschließlich Beschlüsse, die beratenden Charakter haben.

Die Mitglieder der Qualitätskommission kommen aus allen Berufsgruppen und Hierarchieebenen der Sana Kliniken Solln Sendling. Die Mitglieder der Klinikleitung sind ebenfalls Mitglieder der Qualitätskommission.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Der Qualitätsmanagementbeauftragte leitet die Qualitätskommission. Die interprofessionelle Zusammensetzung der Qualitätskommission betont die berufsgruppen- und hierarchieübergreifende Bedeutung des Qualitätsmanagements. Sie unterstützt die Einbeziehung aller Sichtweisen und Erfahrungshintergründe in Entscheidungen und eine gute Information aller Berufsgruppen und Hierarchieebenen über Ziele, Projekte und Probleme sowie deren Kommunikation.

Die Qualitätskommission hat vor allem folgende Aufgaben:

- Beratung und Information der Klinikleitung in Fragen des Qualitätsmanagements
- Koordination der Aktivitäten der Klinik bei Aufbau und Aufrechterhaltung des QM-Systems
- Prioritätensetzung beim Aufbau des QM-Systems und beim kontinuierlichen Qualitätsverbesserungsprozess. Hierzu gehört die Priorisierung von Projekten resultierend aus der KTQ-Selbstbewertung und aus dem Feedback-Bericht der KTQ-Fremdbewertung.
- Beauftragung der Erstellung und Verabschiedung des zukünftigen Qualitätsentwicklungsplans, Diskussion und Verabschiedung des Inhaltes auf der Basis der ausgewählten priorisierten Projekte.
- Systematische, regelmäßige Suche nach Verbesserungspotenzialen im Krankenhaus und Auswahl von Qualitätsverbesserungsprojekten.
- Beauftragung, Unterstützung und Überwachung aller laufenden Qualitätsverbesserungsprojekte
- Übernahme der Leitung von Projekten
- Benennung von Projektleitern
- Berufung von Mitgliedern für Projektgruppen
- Abnahme von Zwischenergebnissen und Ergebnissen von Qualitätsverbesserungsprojekten
- Überwachung der Umsetzung der Lösungen aus Qualitätsverbesserungsprojekten
- Unterstützung und Koordination der QM-bezogenen Schulung der Mitarbeiter
- Information der Mitarbeiter über qualitätsbezogene Aktivitäten des Krankenhauses

QUALITÄTSMANAGEMENT

Bereichsübergreifende Problemstellungen werden durch Projektgruppen bearbeitet. Bei der Zusammenstellung der Projektgruppen wird auf Interprofessionalität geachtet, damit bei der Lösungsfindung die Sichtweisen und Erfahrungen der verschiedenen Berufsgruppen aber auch Hierarchieebenen einfließen und so möglichst optimale Ergebnisse erzielt werden. Die von Projektgruppen entwickelten Lösungen für Probleme tragen wesentlich zur Verbesserung der berufsgruppenübergreifenden Zusammenarbeit insbesondere an den Schnittstellen von Prozessen bei.

Die Schulung der Projektverantwortlichen in Projekt- und Prozessmanagement ist Grundlage für eine gut funktionierende Projektarbeit. In der Vergangenheit wurden daher verschiedene Mitarbeiter entsprechend geschult. Die Grundlagen der Projektarbeit und des Projektmanagements sind in einer Verfahrensanweisung hinterlegt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-4 Instrumente des Qualitätsmanagements

Systematische Anwendung führt zur kontinuierlichen Verbesserung

Die Sana Kliniken Solln Sendling setzen gezielt und systematisch Instrumente ein, um die Qualität der Leistungen zu messen und zu verbessern.

Das Urteil von Patienten zählt

Nur wer weiß, wo seine Stärken und Schwächen liegen, kann gezielt an Verbesserungen arbeiten. Um ein Bild der Zufriedenheit unserer Patienten zu erhalten, setzen wir wissenschaftlich abgesicherte Befragungen ein.

Die subjektive Wahrnehmung von Defiziten spielt bei der Beurteilung einer Klinik durch Patienten eine große Rolle. Negative Erfahrungen werden, etwa im Gespräch mit Angehörigen und Bekannten oder in der Rückmeldung an den Hausarzt zehn Mal häufiger thematisiert als positive. Die Methodik der Sana-Patientenbefragung trägt dem Rechnung. So liefert die vom Picker-Meinungsforschungsinstitut betreute regelmäßige Befragung Werte, die nicht nur zeigen, wie zufrieden die Patienten waren, sondern auch, in welchen Bereichen eine überdurchschnittliche Problemhäufigkeit gemessen wurde. Die Patienten werden dabei erst befragt, nachdem sie das Krankenhaus bereits verlassen haben. Dadurch werden Beeinflussungen des Patientenurteils durch das Krankenhausumfeld vermieden. Für uns geben die Ergebnisse wertvolle Hinweise für die sofortige Einleitung von Maßnahmen, mit denen die Patientenzufriedenheit gesteigert werden kann.

Ergänzt wird die externe Patientenbefragung durch ein kontinuierliches internes Rückmeldesystem. Bei stationärer Aufnahme bekommt jeder Patient einen Feedback-Bogen ausgehändigt. Dieser wird monatlich im Rahmen des Qualitätsmanagements ausgewertet. Die Ergebnisse werden an alle beteiligten Abteilungen rückgespiegelt. Aus der Auswertung werden entsprechende Maßnahmen klärender oder regulierender Art abgeleitet. Im Gegensatz zu der oben beschriebenen externen Patientenbefragung lassen sich durch die kontinuierliche interne Befragung Veränderungen zeitnahe erfassen und wirksame Verbesserungen schneller einleiten.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Interne Audits als Instrument zur Überprüfung unserer Prozesse und Strukturen Innerhalb des Sana Konzerns werden zu verschiedenen Themenstellungen regelmäßig, in der Regel jährlich, Interne Audits durchgeführt. Jede Klinik stellt einen internen Auditor, der eine andere Sana-Einrichtung auditiert. Interne Audits werden in den Bereichen Qualitätsmanagement, Hygiene und Risikomanagement durchgeführt. Dabei wird überprüft, ob die zentral entwickelten „best practice“ Lösungen für Strukturen und Prozesse in den Kliniken umgesetzt wurden bzw. ob die angepassten Lösungen zweckmäßig und effektiv sind. Im Ergebnis der Audits wird der Klinik aufgezeigt, wo Verbesserungsmöglichkeiten bestehen und es werden gemeinsam möglich Maßnahmen besprochen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist obligatorisch und wird zentral nachgehalten.

Klinisches Risikomanagement – Risiken erkennen, Fehler vermeiden

Wir sehen die Qualität in der Versorgung und die lückenlose Sicherheit der Patienten als höchste Priorität in der Arbeit unserer Kliniken. Um in diesen Bereichen nicht nur optimale Ergebnisse zu erzielen, sondern eine stetige Weiterentwicklung zu garantieren, setzen die Sana Kliniken Solln Sendling zielgerichtete und koordinierte Systeme in Sicherheit und Risikomanagement ein. Durch regelmäßige Risiko-Audits und mittels Umsetzung der gewonnenen Erkenntnisse in wirksame Strukturen zur Fehlervermeidung in der täglichen Praxis steigern wir konsequent die Patientensicherheit.

Die Risiko-Audits werden von der Gesellschaft für Risikoberatung durchgeführt. Alle klinischen Prozesse werden dabei genau unter die Lupe genommen, so zum Beispiel die Dokumentation, das Notfallmanagement und die Patientenaufklärung. Daneben wurden in vielen Bereichen einfache, aber sehr effektive Strukturen eingeführt, die helfen, Behandlungsfehler zu verhindern. Die Ergebnisse werden quantitativ im Sinne der EFQM-Bewertungsmatrix eingestuft, wodurch ein Benchmarking innerhalb des Sana-Konzerns möglich ist.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-5 Qualitätsmanagement- Projekte

Qualitätsmanagement-Projekte

In den Sana Kliniken München Solln Sendling sind im Berichtszeitraum eine Vielzahl von Projekten im Rahmen des Qualitätsmanagements durchgeführt worden. Nachfolgend werden exemplarisch einige Projekte beschrieben.

Verbesserung der Essensversorgung für unsere Patienten

Durch die Auswertung der Patienten-Feedback-Bögen, die jeder Patient bei der Aufnahme in die Klinik erhält, wurde im Jahr 2010 offensichtlich, dass wir die Erwartungen unserer Patienten bzgl. der Essensversorgung nicht in vollem Umfang erfüllten. Dieses Ergebnis wurde durch die im Jahr 2010 von unabhängiger Stelle durchgeführte Picker-Patientenbefragung bestätigt. Stolz hier in nahezu allen Fragekategorien mit Bestwerten abzuschneiden, mussten wir leider auch diesen Ergebnissen entnehmen, dass die Zufriedenheit unserer Patienten mit dem Speiseangebot nur unterdurchschnittlich war. Daraufhin wurde gemeinsam mit unserem Lieferanten ein neues Konzept für die Mittags-Speisenversorgung entwickelt. Seit dem zweiten Quartal 2010 können alle unsere Patienten täglich a la Carte zwischen 17 verschiedenen Gerichten auswählen. Dies führte zu einer deutlichen Verbesserung der Patientenzufriedenheit mit der Essensversorgung um ca. 30 % entsprechend der Auswertung der Patienten-Feedback-Bögen. Derzeit arbeitet die Klinik an der Verbesserung des Abendbrot-Angebotes.

Aufbau eines Intranets

Im Jahr 2010 wurde mit dem Aufbau eines Intranets für die Sana Kliniken Solln Sendling begonnen. Ziel war es die verschiedenen Informationsquellen in einer einheitlichen Plattform zusammenzuführen und damit die Informationsstrukturen zu vereinfachen. Nach der Projektierungs- und Programmierungsphase wurde das Intranet in einer ersten Version im Sommer 2010 für alle Mitarbeiter frei geschaltet. Die Mitarbeiter haben über das Intranet Zugriff auf die gesamte Dokumentenbibliothek der Klinik, wie Arbeits- und Verfahrensanweisungen sowie alle Formulare in der aktuellsten Version. Weiterhin können Reparaturmeldungen und Essensbestellungen über das Intranet platziert werden und es stehen Informationen aus den verschiedenen Abteilungen und Bereichen zur Verfügung. Weiterhin ist eine Kontaktdatenbank aller Mitarbeiter der Klinik hinterlegt.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Gründung einer Ethikkommission

Am 7. Oktober 2010 traf sich die Ethikkommission der Sana Kliniken Solln Sendling zu ihrer konstituierenden Sitzung. Die Ethikkommission dient allen Mitarbeitern als Ansprechpartner und zur Unterstützung bei ethischen Fragestellungen, die sich im Arbeitsalltag ergeben. Weiterhin erarbeitet die Ethikkommission eigenständig Vorgaben und Hilfestellungen zu ethischen Themen. Derzeit werden bspw. Handlungsgrundsätze für die Mitarbeiter erstellt, die die Umsetzung des Leitbildes in die tägliche Praxis unterstützen sollen.

Betriebsvereinbarung zum Vorschlagswesen

Die Klinikleitung und der Betriebsrat haben im Jahr 2010 eine Betriebsvereinbarung zum betrieblichen Vorschlagswesen erarbeitet und abgeschlossen. Diese soll die Mitarbeiter der Kliniken motivieren ihre Ideen zur Verbesserung von Arbeitsbedingungen und Arbeitsprozessen, zu möglichen Kosteneinsparungen, zur Verbesserung der Hygiene, Gesundheits-, Umwelt- oder Brandschutzvorsorge, zur Verbesserung der Leistungsfähigkeit der Klinik oder der Qualität aktiv einzubringen. Es wurde ein Verantwortlicher für das betriebliche Vorschlagswesen benannt und eine Bewertungskommission gegründet. Dort werden eingereichte Vorschläge bewertet und über die Umsetzung und eine Prämierung entschieden. Mitarbeiter können für eingereichte Vorschläge Prämien bis zu einer Höhe von 5.000 Euro erhalten.

Betriebliches Gesundheitsmanagement

Im Jahr 2010 wurde eine Mitarbeiterbefragung zum Thema Gesundheitsförderung / Gesundheitsempfinden durchgeführt. Dabei wurde festgestellt, dass in einzelnen Bereichen Defizite vorliegen. Daraufhin wurde eine Projektgruppe gegründet die einen Plan mit Maßnahmen entwickelt, die eine Verbesserung in den identifizierten Problembereichen herbeiführen sollen. Bereits umgesetzt wurde die Veranstaltung von Gesundheitstagen an den beiden Standorten. Dort konnten sich die Mitarbeiter über Themen, wie gesunde Ernährung, Stressabbau, Schlafprobleme informieren. Weiterhin geplant sind Gesundheitswochen. Zu diesen gibt es ein besonderes, gesundes Essensangebot für die Mitarbeiter und es werden verschiedene Kurse, z.B. Yoga, angeboten.

QUALITÄTSMANAGEMENT

D-6 Bewertung des Qualitätsmanagements

Die Zahlen immer im Blick

Ergebnisse, die aufgrund von Analysen und Messungen gewonnen werden, dienen als Grundlage der Bewertung von eingeleiteten Qualitätsmaßnahmen.

Selbstbewertung nach den Qualitätskriterien der KTQ

Die Sana Kliniken Solln Sendling führten zur Vorbereitung auf die KTQ-Rezertifizierung im Frühjahr und Sommer 2010 eine Selbstbewertung durch. Hierbei wurde ein umfangreicher Fragenkatalog zu den Leistungen, Prozessabläufen und zum Qualitätsmanagement beantwortet. Diese Ist-Analyse stellte eine Standortbestimmung hinsichtlich des Erreichungs- und Durchdringungsgrad der KTQ-Qualitätskriterien dar.

KTQ-Fremdbewertung

Im Herbst 2010 führten drei externe und unabhängige Experten eine Bewertung der Kliniken hinsichtlich der Umsetzung des KTQ-Anforderungskataloges durch. Hierbei wurde geprüft, ob die im Rahmen der Selbstbewertung dargestellten Strukturen in der Klinik umgesetzt sind. Dazu wurden die Mitarbeiter zu den verschiedenen Themen befragt, Dokumente überprüft und verschiedene Bereiche der Klinik begangen. Im Ergebnis wurde durch die Prüfer festgestellt, dass die umfangreichen Anforderungen des KTQ-Kataloges hinsichtlich Patientenorientierung, Mitarbeiterorientierung, Sicherheit, Informationsmanagement, Führungsstrukturen und Qualitätsmanagement in den Sana Kliniken Solln Sendling weitestgehend umgesetzt wurden. Dementsprechend wurde die bestehende KTQ-Zertifizierung der Klinik bestätigt und die Gültigkeit des Zertifikates verlängert.

Bewertung der Visitationsberichte

Nach der bestandenen Zertifizierung erhielt die Klinik einen ausführlichen Visitationsbericht. Dieser bildete die Grundlage für die Initiierung verschiedener Projekte zur Verbesserung der Strukturen und Prozesse.

QUALITÄTSMANAGEMENT

Externe Qualitätssicherung

Die Sana Kliniken Solln Sendling beteiligen sich an der externen Qualitätssicherung nach §137 SGB V. Die erhobenen Daten werden der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft für Qualitätssicherung (BAQ) zugesandt. Diese nimmt die Auswertung vor und erstellt landesweite Vergleich mit anderen Kliniken.

Patientenbefragung

Eine Rückmeldung zu unserer Versorgungsqualität aus dem Blickwinkel der Patienten ist uns sehr wichtig. Deshalb befragen wir alle zwei Jahre systematisch und nach wissenschaftlichen Richtlinien unsere Patienten. Die Auswertung erfolgt durch ein renommiertes, wissenschaftlich arbeitendes Unternehmen. Wir vergleichen die Ergebnisse mit anderen Sana-Einrichtungen und mit etwa 100 weiteren Kliniken in Deutschland. Hierdurch können wir unsere Leistungen objektiv einschätzen und erhalten so konkrete Hinweise auf Stärken und Verbesserungspotenziale. Die letzte Befragung fand im Jahr 2010 statt. Dabei erzielte die Klinik nahezu in allen Bereichen, teils deutlich, überdurchschnittliche Ergebnisse.

Interne Audits

Weiterhin finden in unseren Kliniken regelmäßige Überprüfungen in folgenden Bereichen statt:

- Arbeitssicherheit
- klinisches Risikomanagement
- Weiterentwicklung QM-System mit unterschiedlichen Themenstellungen
- Brandschutz
- Transfusionsmedizin
- Medizinprodukte
- Hygiene

Die Ergebnisse dieser regelmäßigen Bewertungen unseres Qualitätsmanagements zeigen uns Stärken, aber auch Schwächen auf. Diese bilden die Grundlage für die Einleitung von Verbesserungen, um weiterhin ein höchstes Maß an Qualität in Medizin und Pflege zum Wohle unserer Patienten sicherzustellen.

Impressum

Sana Kliniken Solln Sendling GmbH
Geschäftsführer
Elmar Simon

Sana Klinik München-Solln
Bertelestraße 75
81479 München
Tel.: 089 79101-0
Fax: 089 79101-122
info.sana-solln-sendling@sana.de
www.sana-solln-sendling.de

Sana Klinik München-Sendling
Plinganserstraße 122
Eingang Steinerstraße 6
81369 München
Tel.: 089 72403-0
Fax: 089 72403-120
info.sana-solln-sendling@sana.de
www.sana-solln-sendling.de

Realisation

Amedick & Sommer GmbH Stuttgart
www.amedick-sommer.de

Sana Kliniken Solln Sendling GmbH

Sana Klinik München-Solln

Bertelestraße 75 | 81479 München

Tel.: 089 79101-0 | Fax: 089 79101-122

info.sana-solln-sendling@sana.de | www.sana-solln-sendling.de

Sana Klinik München-Sendling

Plinganserstraße 122 | Eingang Steinerstraße 6 | 81369 München

Tel.: 089 72403-0 | Fax: 089 72403-120

info.sana-solln-sendling@sana.de | www.sana-solln-sendling.de